



DAS
INTERNATIONALE JOURNAL
VON
NARCOTICS ANONYMOUS

REDAKTION

Nancy Schenck

TECHNISCHE REDAKTION

Andrea Dale Lapin
Robin Lloyd

TYPOGRAFIE UND DESIGN

David Mizrahi

PRODUKTIONSKOORDINATION

Fatia Birault

REDAKTIONSAUSSCHUSS

Tom McC, Dana H,
Marc S, Sheryl L

World Service Office

PO Box 9999
Van Nuys, CA 91409 USA
Telefon: (818) 773-9999
Fax: (818) 700-0700
Website: www.na.org

The NA Way Magazine begrüßt die Mitwirkung seiner Leser. Wir wollen euch dazu einladen, in unserem vierteljährlich erscheinenden internationalen Journal mit der NA-Gemeinschaft zu teilen. Schickt eure Genesungserfahrungen, eure Meinung über NA-Angelegenheiten und über die regelmäßig erscheinenden Artikel ein. Alle eingereichten Manuskripte gehen in das Eigentum der Narcotics Anonymous World Services, Inc. über. Abbonentenservice, Redaktions- und Vertriebservice: PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

The NA Way Magazine veröffentlicht die Erfahrungen und Meinungen einzelner Mitglieder von Narcotics Anonymous. Die hier veröffentlichten Meinungen stellen weder die Meinung der Gemeinschaft von Narcotics Anonymous als Ganzer dar, noch bedeutet die Veröffentlichung eines Artikels, dass die darin vertretene Meinung von Narcotics Anonymous, *The NA Way Magazine* oder von Narcotics Anonymous World Services, Inc. ausdrücklich gebilligt wird.

The NA Way Magazine, (ISSN 1046-5421). *The NA Way* and Narcotics Anonymous are registered trademarks of Narcotics Anonymous World Services, Inc. *The NA Way Magazine* is published quarterly by Narcotics Anonymous World Services, Inc., 19737 Nordhoff Place, Chatsworth, CA 91311. Periodical postage is paid at Chatsworth, CA and at additional entry points. **POSTMASTER:** Please send address changes to *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

Ist bald eine sechste Ausgabe fällig?

Das World Board wird Änderungen der Lebensgeschichten im Basic Text vorschlagen sowie ein neues Vorwort. Seine vollständige Empfehlung wird im Antagspaket (*Conference Agenda Report*) 2004 bekannt gegeben. Mehr Informationen findet ihr unter ww.na.org/nawsmain.htm.

IN DIESER AUSGABE

NA mit 50	3	Meetingsschnapschüsse	14
Ein bisschen NA-Geschichte	5	Wiedererwachte Träume, neue Möglichkeiten	15
Genesung in Schweden	7	H&I Slim	16
NA in Hongkong, Malaysia, & Singapur	8	Die innere Lösung	18
Persönlich aus Panama	11	Das erste Mal	19
Unser Hauptzweck	13	Kalender	20
Spirituelleres Wachstum zeigt sich deutlich auf der WCNA-29	14	Stammgruppe	22
		WSO Produktinfo	23

Wenn ihr das *The NA Way Magazine* erhalten wollt, könnt ihr ein Exemplar anfordern. Dazu schreibt bitte an das WSO – Adresse links – oder schickt uns eine Email an info@na.org.

The NA Way Magazine begrüßt Briefe von allen Lesern. Leserbriefe können sich auf jeden Artikel beziehen, der im *NA Way* erschienen ist. Sie können aber auch ganz einfach eine Stellungnahme zu einem Thema sein, das für die NA-Gemeinschaft von Interesse ist. Die Briefe sollten nicht mehr als 250 Wörter haben und wir behalten uns das Recht vor, sie zu redigieren. Alle Briefe müssen eine Unterschrift, eine gültige Adresse und Telefonnummer aufweisen. Der Vorname und der Anfangsbuchstabe des Nachnamens werden in der Unterschriftenzeile abgedruckt, außer der Verfasser oder die Verfasserin möchte seine/ihre Anonymität wahren.

The NA Way Magazine wird in Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch veröffentlicht und ist Eigentum der Mitglieder von Narcotics Anonymous. Sein Auftrag ist daher, jedes Mitglied mit Genesungs- und Serviceinformationen zu versehen, sowie mit genesungsorientierter Unterhaltung, bei der es um aktuelle Themen und Veranstaltungen geht, die für unsere NA-Mitglieder auf der ganzen Welt relevant sind. In Übereinstimmung mit unserem Auftrag, widmet sich das Redaktionsteam ganz der Aufgabe, ein Magazin zu erstellen, das offen ist für Artikel und spezielle Beiträge, die von Mitgliedern aus der ganzen Welt verfasst wurden, sowie für aktuelle Service- und Konvention-Informationen. In erster Linie ist das Journal der Wertschätzung unserer Botschaft der Genesung gewidmet – „dass Süchtige, alle Süchtigen, aufhören können Drogen zu nehmen, das Verlangen verlieren können, Drogen zu nehmen und einen neuen Lebensweg finden können.“



NA mit 50:

Ein Vermächtnis der Hoffnung; Eine vielversprechende Zukunft

Heute, im Jahr 2003 können sich viele von uns ein Leben ohne Narcotics Anonymous nicht vorstellen.

Jene unter uns, die heute in NA genesen, haben die Träume geerbt, die uns unsere Gründungsmitglieder hinterlassen haben. Wir sind Zeugen des Wunders, welches uns die einfache Lösung von NA anbietet.

Im Laufe der Jahre haben wir alle in der einen oder anderen Form erfahren, dass ein Satz, den wir ganz am Anfang gehört haben, wahr ist: „Wir können das Wesen der Süchtigen oder der Sucht nicht ändern. Wir können dazu beitragen, die alte Lüge zu widerlegen „einmal süchtig, immer süchtig“, indem wir danach streben, Genesung zugänglicher zu machen.“

Seit 1953 das erste Genesungsmeeting im Club der Heilsarmee *Salvation Army Dad's Club* in Sun Valley, Kalifornien, USA, stattfand, haben wir als Gemeinschaft große Fortschritte darin gemacht, unsere Botschaft weiterzutragen und die Genesung besser zugänglich zu machen. Bereits damals war es deutlich sichtbar, welchen therapeutischen Wert es hat, wenn ein Süchtiger dem anderen hilft, und wir hatten die Hoffnung, diese Kraft durch Literatur noch stärker bündeln zu können. Stellt euch nur einmal vor, wie es damals in den Gründerjahren gewesen sein muss, sich ohne Bücher mit unseren Schritten und Traditionen auseinander zusetzen, ja nicht einmal ein Faltblatt gab es, das man lesen oder den Neuen hätte geben können, und es gab auch keine Werkzeuge zur Anleitung.

Die erste NA-Publikation „Narcotics Anonymous“ wurde so etwa um 1956 gedruckt. Sie war ein achtseitiges Informations-Faltblatt mit 20 Fragen, einer Zusammenfassung des NA-Programms den Zwölf Schritten und den Adressen der Gruppen in Studio City und San Diego in Kalifornien. Daraus entstand 1962 das *Kleine Weiße Büchlein*, ein Vermächtnis, mit dem die Literaturentwicklung, so wie wir sie heute kennen, begann.

Diese Pioniertage verliefen nicht ohne Kampf und Unruhe. Als NA begann über Kalifornien hinauszuwachsen, war die Gemeinschaft zersplittert, kaum strukturiert, und die Mitglieder hatten oft nicht die geringste Ahnung, was in anderen Gruppen vor sich ging. Den Mitgliedern wurde damals sehr schnell klar, dass irgendeine Form von Struktur nötig war, um innerhalb der Gemeinschaft Einigkeit herzustellen.

1975 wurde *The NA Tree* (Der NA-Baum) verfasst, und die erste Weltdienstkonferenz wurde im November 1976 abgehalten. Diese einigenden Schritte führten dann schließlich im Jahre 1983 zur Veröffentlichung des Basic Text, der in unserer Gemeinschaft bahnbrechende Auswirkungen hatte. Fast 30 Jahre nach der Gründung von NA hatten wir endlich eine gemeinsame Stimme, die für alle von uns sprach. Der Basic Text verlieh einer Gemeinschaft, die oftmals einen etwas dysfunktionalen und viel zu lose organisierten Eindruck erweckt, ein Gefühl von Gemeinschaft, Legitimation und eines einzigen Zwecks.

Es war aber nicht nur die Literatur, die uns ein Gemeinschaftsgefühl verlieh. Auch der Anblick von Süchtigen, die zusammen ihre Genesung auf Conventions feiern, kann für viele ein überwältigendes Erlebnis sein.

1971 wurde die erste Weltkonvention abgehalten, obwohl sie auf der Einladung als Konferenz ausgewiesen war. Sie fand in Kalifornien statt und es kam nur eine handvoll

Was hast du bei den ersten NA-Meetings gehört, was dich wieder hingezogen hat, und weshalb du es mit NA probiert hast?

„Es ist in Ordnung, wenn du Drogen nehmen willst, alles was du tun musst, das ist wiederkommen. Wir werden dich so lange lieben, bis du dich selbst lieben kannst. Du musst niemals mehr Drogen nehmen.“

Jamie L, England, Großbritannien

Besucher—kein Vergleich zu manchen der heutigen Gebiets- und Regions-Conventions, bei denen sich Tausende von Leuten einfinden. Und doch reichte der Anblick dieser paar Süchtigen aus, die zusammen kamen, um ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung zu teilen, dass sie wiederkamen. Zum Glück für uns!

Jimmy K., einer unserer Gründungsväter, fasste diese frühen Jahre von NA in einer Rede zusammen, die er 1973 beim 20. Jahrestag von NA beim Dinner hielt. Er sagte: „... wisst ihr, wir sind komische Leute, je mehr wir versuchen, die Dinge gemeinsam in die Hand zu nehmen, desto mehr streiten wir uns miteinander und desto mehr spalten wir uns—desto mehr reißen wir genau das wieder ein, was wir aufbauen wollen. Und eben das ist bezeichnend für die Geschichte von NA, bis vor einigen Jahren. Wir rissen alles genauso schnell wieder nieder, wie wir es aufbauten. Solche Leute sind wir, und wir müssen uns das eingestehen, wenn wir genesen wollen. Wir alle müssen das Wesen der Krankheit erkennen, das Wesen der Süchtigen und das Wesen der Genesung. All das ist notwendig um zu wachsen, zu leben und uns zu verändern.“

Und verändern müssen wir uns. Mit dem Ausbau unserer Servicestruktur und der Literaturentwicklung haben wir Werkzeuge geschaffen, die uns helfen, die NA-Botschaft in der ganzen Welt zu verbreiten. Da NA ein explosives Wachstum erfahren hat, stehen wir nun Problemen gegenüber, die wir uns vor knapp 10 Jahren gar nicht vorstellen konnten. Mit unserer Expansion in Ländern, in denen Religionskriege, soziale Benachteiligung, Rassendiskriminierung und wirtschaftliches Ungleichgewicht vorherrschen, sehen wir uns nun mit Situationen konfrontiert, die viele der Kernprinzipien unseres Programms auf eine harte Probe stellen. Und doch geben uns die Zwölf Traditionen die Kraft, als Ganzes zusammen zu arbeiten. Wo sonst können Leute so unterschiedlichen Glaubens und so unterschiedlicher Kultur zusammenkommen, sich über spirituelle Prinzipien austauschen und sich danach umarmen?

Je länger die Einzelnen von uns in Genesung clean bleiben, desto mehr werden wir zu einem kraftvollen Beispiel, und die Öffentlichkeit nimmt mittlerweile auch ernst, was die NA-Gemeinschaft anzubie-

ten hat. Das liegt zum Teil an den Bemühungen unserer Öffentlichkeitsarbeit und unserer K&E-Arbeit, unsere Botschaft noch stärker zu verbreiten.

Heute sind Süchtige nicht mehr gezwungen im Schatten und im Dunklen zu agieren, sondern sie können jedes der 30.000 und mehr NA-Meetings, die es in über 106 Ländern gibt, frei besuchen. Vielerorts gab es Gesetzesänderungen, die spezifisch auf die Behandlung von Süchtigen abzielen. Behandlungseinrichtungen gibt es in großen Ballungsräumen und kleineren Städten zuhauf, und das selbst in den entlegensten Gebieten der Erde. Obwohl viele von uns als Süchtige noch immer stigmatisiert werden, so kommt die Öffentlichkeit dennoch langsam zu der Einsicht, dass die Lüge *tatsächlich* tot ist—wir, als genesende Süchtige, werden zu produktiven und verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft.

In unserem Vision Statement steht unter anderem, dass Narcotics Anonymous als ein lebbares Genesungsprogramm weltweite Anerkennung und Respekt erfährt. Wir haben ungeheuerlich große Fortschritte gemacht, und doch haben wir noch einen langen Weg vor uns. Dazu gehört auch, dass wir lernen, wie wir unsere Botschaft unter respektvoller Beachtung unserer Verschiedenheit und unserer Einigkeit weitergeben.

Wohin führt uns unser Weg?

Wir haben in Narcotics Anonymous ein solch großes Geschenk erhalten. Nur durch das Cleanbleiben, einen Tag nach dem anderen, haben wir die Freiheit, ein Leben zu leben, das sich viele von uns niemals vorstellen konnten. Doch ist die NA-Gemeinschaft heute nicht irgendein lebender, atmender Organismus, der sich bis in alle Ewigkeit selbst am Leben erhalten kann.

Nein. Narcotics Anonymous ist auf dich angewiesen, und du auf NA. Es ist das "Wir", was unsere Gemeinschaft zu etwas Besonderem macht. Zusammen schaffen wir es, doch dazu muss jeder seinen Beitrag leisten. Der Fortbestand von NA in der nahen und der fernen Zukunft hängt von der Fußarbeit ab, die jeder einzelne von uns macht.

Wann bist du das letzte Mal auf einen Neuankömmling zugegangen und hast ihn nach dem Meeting zum Kaffeetrinken mitgenommen?

Bist du zu der obdachlosen Frau hingegangen, die nicht so gekleidet war wie du, als sie sich leise aus dem Meeting davonschlich? Hast du sie umarmt und ihr deine Telefonnummer gegeben?

Wie oft hast du im letzten Monat aktiv im Zwölften Schritt gearbeitet? Was war damit im ganzen letzten Jahr? Weißt du überhaupt, was aktive Arbeit im Zwölften Schritt ist?

Wie förderst du die Vielfalt in deiner lokalen NA-Gemeinschaft? Gehst du jede Woche in dasselbe Meeting oder probierst du verschiedene Meetings in verschiedenen Stadtvierteln aus?

Werden wir dem Prinzip "ungeachtet von..." wirklich gerecht? Oder sind wir in unserer eingefahrenen Meetingsroutine schon so bequem geworden, dass sich Neuankömmlinge fühlen, als würden sie eine geschlossene Veranstaltung stören, anstatt das Gefühl vermittelt zu bekommen, dass sie gerade nach Hause gekommen sind?

Werden wir denn zu der bejahenden Gemeinschaft, von der wir die ganze Zeit redeten? Spricht unsere Literatur alle Mitglieder an, oder nur die Neuen?

1973 sagte Jimmy K an späterer Stelle in seiner Rede auch: „Wir wachsen jetzt schneller als je zuvor. ... Es gibt für alle und jeden von uns heute mehr Möglichkeiten den eigenen Platz in Narcotics Anonymous zu finden und die Botschaft der Genesung weltweit zu allen Süchtigen zu bringen. Aber dazu müssen wir alles geben, was wir haben, dazu brauchen wir alles, was wir alles, was wir haben, um in diesem Programm zu bleiben. Das ist ein Programm, auf das man sich mit Herz und Seele einlassen muss.Wenn du süchtig bist, dann hast du eine ganze Menge Herz und Seele, möchte ich einmal sagen, sonst wärst du nicht hier; also lasst sie uns zu einem guten Zweck einsetzen. Lasst uns das nehmen, was wir haben, und etwas Besseres daraus machen, etwas Besseres als das, was es schon ist. Ihr wisst, ich habe unzählige Male zuvor, vor langer Zeit schon, gesagt, ein Mensch ohne Träume ist nur ein halber Mensch, und eine Gemeinschaft ohne Vision ist eine Farce. Und ich glaube immer noch daran, und ich weiß

verdammt gut, dass wir Erfüllung finden können, wenn wir nur für heute danach leben. Und jeden Tag, nur für heute, kann unsere Vision und unsere Gemeinschaft ein Stückchen mehr Realität werden. Dies ist ein Programm des Lebens und zum Leben. Ich bin lange genug ernst gewesen und ich hoffe, den Rest des Abends werden wir einen riesen Spaß haben, denn darum geht es letztendlich!"

Unser Vermächtnis ist die Realität der Genesung. Wenn wir clean bleiben und die Prinzipien des NA-Programms praktizieren, dann können wir unsere Botschaft der Hoffnung an eine andere Person weitergeben, und dann an noch eine und an noch eine...

Die Kraft, die in diesem einfachen Prinzip liegt, „ein Süchtiger hilft dem anderen“, lässt unsere Vision Früchte tragen, so dass alle Süchtigen auf der Welt die Möglichkeit haben, unsere Botschaft in ihrer eigenen Sprache und Kultur zu erfahren und die Chance zu einem neuen Leben zu finden".

NA World Services

Was hast du bei den ersten NA-Meetings gehört, was dich wieder hingezogen hat, und weshalb du es mit NA probiert hast?

„Ich hörte, wie eine ältere Frau über Dinge sprach, von denen ich dachte, nur ich hätte so etwas getan. (Ich war damals 25). Es waren die Dinge, über die ich mich am meisten schämte. Es waren die schlimmsten Gefühle, die ich jemals hatte, und da saß dann diese Frau und redete darüber. Das gab mir solche Hoffnung. Sie sah so toll aus und so selbstbewusst. Und sie war 27 Jahre clean.“

Mohamed A, Ägypten

LESER TEILEN

„Da draußen auf dem La Cienega Boulevard gibt es Leute, die an unserer Krankheit sterben. Überall da draußen auf der Welt gibt es Leute, die an unserer Krankheit sterben. Und ihr könnt es glauben oder nicht, wir sind in der Tat die einzigen, die ihnen wirklich helfen können. Lasst uns das niemals vergessen. Du und ich, wir haben durch Krankheit, durch Leid, durch Siechtum die Gabe erhalten, anderen Leuten zu helfen, die wie wir sind. Lasst uns das niemals vergessen. ...“

Auszug aus der Rede von Jimmy K anlässlich der 20-Jahresfeier von NA

Ein bisschen NA-Geschichte

Der folgende Artikel stammt aus dem The NA Way Magazine vom Oktober 1993. Wir haben ihn in dieser Ausgabe originalgetreu wiedergegeben.

Letzten Monat brachten wir einen Rückblick auf die Gründung von NAs erstem Dienstgremium, es war ein Gruppenrat-Ausschuss. In einer Rede anlässlich der 20-Jahresfeier von NA sprach Jimmy K davon, wie die mit der Gründung betrauten Diener kämpften, um eine Identität zu schaffen, die sich von AA absetzte. Statuten wurden geschrieben, ein Zweck definiert und ein Meetingsraum angemietet. Diesen Monat lesen wir von den ersten Genesungsm Meetings und anderen Veranstaltungen, die es in den ersten 20 Jahren von NA gab.

Noch eine Bemerkung: Der Leser hat insbesondere bei einem Artikel, der posthum veröffentlicht wird, das Recht zu erfahren, welche redaktionellen Änderungen vorgenommen wurden, sofern zutreffend. Aufgrund der historischen Bedeutung dieser Audio-Transskripten, wurde nur die Interpunktion eingefügt, damit sich der Leser besser in unvollständigen Sätzen u.ä. zurechtfindet. Davon abgesehen ist der Artikel wörtlich abgedruckt!

Jimmy K: Ich habe Neuigkeiten für euch. Die Sunland Lumber Company (eine Fabrik in der Nähe des ersten Genesungsm Meetings von NA) gibt es nicht mehr, aber wir leben noch. Die Heilsarmee ist noch da. Da sind zwei Bilder davon, ganz oben... Jetzt ist eine spanische Kirche drin. Auf den anderen Bildern hier oben, da seht ihr, wo wir waren, als wir unsere „rabbit meetings“² hatten. Wir nannten sie „rabbit meetings“, weil wir nie wussten, wo wir uns treffen würden. Wenn wir an einen Abend fünf oder sechs Leute von uns für ein Meeting zusammen hatten, dann entschieden wir, bei wem in der Wohnung oder im Haus das Meeting in der nächsten Woche stattfinden sollte. Und dann nahmen wir die Tassen, die Zuckerdose und das Meetingsformat, und dann trafen wir uns in der nächsten Woche halt in deiner Wohnung.

Es war nicht unbedingt, so, dass die von uns, die damals schon im Programm waren, so große Angst vor der Polizei hatten, aber die Neuen fürchteten sich zu Tode. Ich machte ein Schild und wir hängten es draußen vor der Kirchentür auf... Ungefähr zweimal so groß wie das hier, da stand drauf: „NA Meeting—Heute um 20:30 Uhr“. Und dann machten wir die Tür zum Meeting auf, und es waren dann auch ungefähr ein Duzend Alkoholiker da, die gekommen waren, um uns zu helfen. Und dann kam ein Auto langsam um die Ecke gefahren, die Leute sahen das Schild und fuhren wieder davon. Keiner traute dem anderen. Ihr wisst schon, sie dachten, es ist eine Falle. Keiner glaubte uns, wenn wir sagten, dass es keine Überwachung gibt. Und wir waren uns da am Anfang selbst auch nicht so sicher.

Und weil wir uns wenigstens als Gruppe mit dem Gesetz gut stellen wollten, gingen wir zum Drogendezernat und sagten den Leuten dort—wir fragten sie nicht—wir sagten ih-

1 (in der englischen Version)

2 Wörtl. „Karnickel-Meetings“

nen einfach, dass wir ein Meeting für Süchtige abhalten wollten. Und die zogen die Augenbrauen in die Höhe, als sie es hörten. Aber wir waren zu fünft oder zu sechst. Ein gewisser Miller, ich weiß nicht mehr, ob er ein Lieutenant oder Captain war, der hörte zu und sagte: „Es wird auch langsam Zeit dass es so was gibt. Seit Jahren will ich den Süchtigen helfen, und kein Erfolg, ich kann keinem helfen.“ Und dann rief er einen Lieutenant herein, der sollte unserem Gespräch zuhören und sagen, was er davon hielt. Und das war ein harter Brocken! Einer vom alten Eisen, von dem Schlag „Friss-oder-stirb“. Für den war ganz klar, dass keiner von uns genesen würde. Und er hörte zu und Miller sagte: „Mir gefällt die Idee. Ich mache da mit. Ich kaufe euch das ab, was ihr da sagt. Ich werde alles tun, was ich kann, um euch zu helfen.“

Und er war die ganze Zeit alles, was wir hatten. Er hielt übrigens Wort. Und er sagte zu diesem Lieutenant: „Was denken Sie?“ Der Lieutenant sagte: „Das wird nie was: einmal Junkie, immer Junkie. Das wissen Sie selber doch ganz genau. Von denen da wird nie einer gesund. Es ist mir egal, was Sie sagen, es ist mir egal, was diese Leute da sagen, das wird nie was.“

Und dann schaute er zu uns hinüber und ich wusste zum Teufel nicht, was ich sagen sollte. Und Frank wusste auch nicht, was er sagen sollte. Doch der alte Pat, der mit uns zusammen da hinten saß, der hatte die ganze Zeit den Mund gehalten und kein Wort gesagt, und der sagte dann: „Lieutenant, ich heiße so-und-so, ich wurde da-und-da geboren, wurde das erste Mal für dies-und-jenes verhaftet, und ich wurde für so-und-so viele Jahre ins Gefängnis geschickt; und jetzt, wo Sie das wissen, möchte ich, dass sie nach hinten gehen und sich meine Akte von hinten bis vorne ansehen. Ich war in jedem gottverdammten Bundesgefängnis, außer in Dannemora. Ich bin ein alter Knastbruder, und ich habe in den letzten 18 Jahren nicht das kleinste Bisschen Drogen genommen, und dieses Programm funktioniert bei mir. Ich war in den letzten 18 Jahren nicht mehr im Gefängnis, und dieses Programm funktioniert bei mir. Und jetzt gehen Sie und schauen Sie selber nach und beweisen es sich selbst, ich war nämlich ständig im Gefängnis, seit ich ein Kind war, bis ich dann in dieses Programm kam.“ Und da fiel dem Typ dann nichts mehr darauf ein.

Pat sagte: „Ich meine das ernst, schauen Sie nach.“

Ob der Typ dann nachgeschaut hat, weiß ich nicht, aber ich weiß, dass die Polizei und das Drogendezernat ihr Wort hielten. Es kam niemals vor, dass sie uns deswegen, weil wir in die Meetings gingen, hereinlegten, schikanierten oder verhafteten. Also hielten wir auch Wort. Wir benahmen uns anständig und wir hielten uns an die Traditionen, so weit wir wussten, wie das ging. Und das ist es, warum wir in den letzten 12 Jahren langsam gewachsen sind.

Auf ein paar Bildern da oben sind Männer, besonders der eine Mann da, der hat vor vielen Jahren in irgendeinem Bundesgefängnis AA gegründet, und der half uns, Narcotics Anonymous in Walla Walla, in St. Quentin und in ein paar anderen Anstalten zu gründen. Les ist mittlerweile auch gestorben.

Ich weiß nicht, warum zum Teufel, ich diese Notizen für euch gemacht habe, na ja, wohl deswegen, weil ich mich selber nicht dran halte.

Wir fingen 1960 wieder an, Anfang 1960, mit bloß ungefähr vier Leuten. Und wir begannen die Gruppe nach dem ursprünglichen Konzept neu aufzubauen: die Schritte für die Leute und die Traditionen für die Gruppen. Und wir sind seitdem langsam aber beständig gewachsen. Ich glaube, in erster Linie sind wir deswegen gewachsen, weil es bei uns keine Gruppe von Leuten gab, die dominierte, insbesondere nicht in dem Gebiet, das die meisten von uns kennen, im Gebiet Kalifornien. Ich glaube, das ist der Hauptgrund, der Hauptgrund dafür, dass es ganz anders lief. Und dann noch die Tatsache, dass immer mehr Süchtige wissen, wie wichtig der Zwölfte Schritt ist. Früher war es einmal so, dass wir nie genug Süchtige hatten, die hingingen, wenn jemand im Sinne des Zwölften Schrittes Hilfe brauchte.

Es war schon seltsam, was passierte, als eine Gruppe von so ungefähr acht oder zehn Süchtigen bei einem armen, kleinen, unbedeutenden Junkie einfiel, der bei seiner Mutter in der hintersten Kammer der Wohnung am Sterben war. Und wir fielen bei ihm ein wie ein Schwarm Hornissen. Whooo!! Genau! Jeder hätte da Angst bekommen. Wir mussten im Schwarm losziehen, weil keiner für sich alleine oder in einer kleinen Gruppe los wollte. Jeder hatte Angst, er würde rückfällig, wenn er zu

einem anderen Süchtigen hinging. Das war noch so ein Aberglaube, den wir uns einredeten, dass wir nicht zu jemanden, der Drogen nimmt, hingehen können, ohne dass wir auch selber nehmen. Die größte Lüge aller Zeiten. Es ist ganz einfach nicht wahr, nicht ein bisschen. Und das ist einer der Gründe, warum wir wachsen. Und die Tatsache, dass wir das Beste tun, was jeder von uns tun kann: wir sind bereit zuzuhören.

Bob, was hast du mit den anderen Notizen von mir gemacht? Gestohlen? Ach, da sind sie ja.

Ich legte einmal mein Amt als Meetingssprecher in NA nieder, bevor alles wieder richtig lief, und zwar genau aus dem Grund, den ich schon genannt habe. Ich trat zurück, weil wir uns nicht an die Traditionen von Narcotics Anonymous hielten. Es ist schon seltsam, ich habe gesagt, ich will heute Abend darüber reden, und dann entschied ich mich dagegen, aber jetzt werde ich darüber reden. Eigentlich hatten wir schon seit ein paar Jahren Meetings, aber ungefähr vier Jahre lang war das nicht NA. Das kam daher, weil wir sagten: Solange wir uns an die Schritte und Traditionen halten, dürfen wir uns NA-Organisation und NA-Gemeinschaft nennen. Und wenn wir uns also nicht mehr an die Traditionen hielten und nur noch einer das Sagen hatte, dann waren wir nicht mehr wirklich NA.

Ich sage das aus zwei Gründen, einmal, weil NA ausstarb und weil nur noch wenige von uns übrig waren, aber auch deswegen, weil es uns zeigt, dass uns dieses Programm—wenn wir einmal anfangen es zu leben, nicht mehr loslässt—es wächst wieder. Dieses Programm wird nicht sterben, und wenn alle, die hier in diesem Raum sind—und das ist schon ein Wunder—wenn es alle von uns in diesem Raum nicht schaffen, diese Gemeinschaft wird nicht aussterben. Nicht, weil ich es sage, sondern weil genau das das Wesen der Genesung ist: Wenn das Wissen einmal da ist, dass etwas zu schaffen ist, dann geht es nie wieder verloren, irgendjemand wird es aufgreifen und weitermachen. Wir sind einen unheimlich langen Weg gegangen. Ich zitiere recht viele Slogans, und wir haben da in Virginia einen richtig guten: „Du hast viel geschafft, auf dem weiten Weg hierher, Baby, weißt du. Und jetzt sage ich nichts, ich bin jetzt jetzt zu high. Ich schwebe jetzt durch die Decke.“

Wir wachsen heute stärker als je zuvor. Es gibt uns in mehr Staaten, in mehr Ländern, und es gibt für alle und jeden von uns mehr Möglichkeiten, seinen Platz in Narcotics Anonymous zu finden und die Botschaft der Genesung zu allen Süchtigen auf der ganzen Welt zu bringen. Wir dürfen das nicht länger auf Kalifornien oder auf dieses Land beschränkt sehen, sondern wir müssen alles geben, was wir haben. Wir müssen alles geben, was wir haben, um in diesem Programm zu bleiben. Das ist ein Programm, auf das man sich mit Herz und Seele einlassen muss... Wenn du süchtig bist, dann hast du eine ganze Menge Herz und Seele, möchte ich einmal sagen, sonst wärest du nicht hier; also lasst sie uns zu einem guten Zweck einsetzen. Lasst uns das nehmen, was wir haben, und etwas Besseres daraus machen, etwas Besseres als das, was es schon ist.

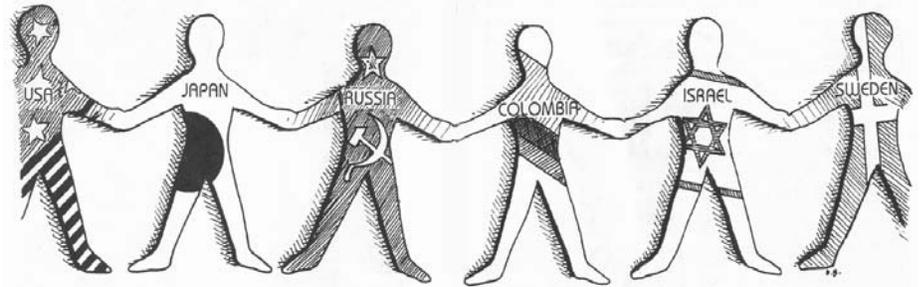
Ihr wisst, ich habe unzählige Male zuvor, vor langer Zeit schon, gesagt, ein Mensch ohne Träume ist nur ein halber Mensch, und eine Gemeinschaft ohne Vision ist eine Farce. Und ich glaube immer noch daran, und ich weiß verdammt gut, dass wir Erfüllung finden können, wenn wir nur für heute danach leben. Und ein Tag nach dem anderen, nur für heute, kann unsere Vision und unsere Gemeinschaft ein Stückchen mehr Realität werden. Es gibt Dinge, die interessieren mich immer noch. Vor zwei Jahren, auf einer Convention, als ich gerade meine Stimme wieder hatte, sagte ich, dass ich so lange ich lebe, meine Stimme und meine Kraft einsetzen werde, um die Arbeit von Narcotics Anonymous zu unterstützen... Und genau das habe ich vor zu tun. Aber es verlangt alles von mir, und es wird auch alles von euch verlangen, und von allen Leuten, mit denen ihr redet und von allen Leuten, denen ihr die Botschaft bringt, damit das alles immer mehr zur Realität wird.

Da draußen auf dem La Cienega Boulevard gibt es Leute, die an unserer Krankheit sterben. Überall da draußen auf der Welt gibt es Leute, die an unserer Krankheit sterben. Und ihr könnt es glauben oder nicht, wir sind in der Tat die einzigen, die ihnen wirklich helfen können. Lasst uns das niemals vergessen. Du und ich, wir haben durch Krankheit, durch Leid, durch Siechtum die Gabe erhalten, anderen Leuten zu helfen, die wie wir sind. Lasst uns

das niemals vergessen. Lasst uns niemals vergessen, dass wir diese Gabe haben, und dass wir für andere verantwortlich sind. Aber zuallererst müssen wir die Verantwortung für uns selbst übernehmen. Und ich rede in der Gruppe selten von irgendeiner Höheren Macht, von der ganz persönlichen Vorstellung, die ich von der Höheren Macht habe, das könnt ihr mir glauben, ich habe sie einfach. Und ich weiß nicht, wie viele Leute heute Abend hier im Raum sind. Ich weiß nicht, ob es 100 sind oder

110 oder 112, aber über allen von uns, und in uns und durch alle von uns, ist da eine Macht, die es nirgendwo sonst auf der ganzen Welt gibt.

Und das ist es, worum es bei Narcotics Anonymous geht. Das ist es, worum es immer gehen wird. Und das meine ich ernst heute Abend. Und ich hoffe, dass wir den Rest des Abends einen riesen Spaß haben, denn darum geht es letztendlich im Leben. Vielen Dank.



Genesung in Schweden

Der folgende Artikel und das Bild stammen aus dem The NA Way Magazine vom Januar 1991.

Ich bin ein genesender Süchtiger in der Gemeinschaft Narcotics Anonymous in Stockholm, Schweden.

Ich hatte im ersten Jahr meiner Genesung sechs Wochen Urlaub. Die meisten Leute außerhalb der Gemeinschaft würden mich für verrückt halten. Fünf davon war ich in einer Behandlungseinrichtung für Drogensüchtige und die letzte Woche nahm ich her, um mit meinem Sponsor meinen ersten Vierten und Fünften Schritt zu machen.

Als ich meine Inventur schrieb, fühlte ich fast gar nichts, als meine „dunklen Geheimnisse“ ans Tageslicht kamen. Ich musste sie im Fünften Schritt teilen und hatte Angst, dass ich „den Vierten Schritt meinem Sponsor ganz einfach vorlesen“ würde. Da „Angst mangelndes Vertrauen ist“, beschloss ich, Gott, so wie ich ihn verstehe, zu vertrauen und weiterzumachen. Als ich mich vor meinem Sponsor hinsetzte, wusste ich, dass alles gut werden würde. Als ich begann, die Taten zu teilen, über die ich mich am meisten schämte, musste ich eine Pause machen, weil sich mir der Hals zuschnürte. In dieser Pause (ich rede sehr viel) sagte er einen einzigen Satz, und da fühlte ich die Gefühle. Ich fing an zu weinen, und ich weinte über mich selbst.

Ich war dabei, als es passierte. Ich habe diese Dinge mir selbst angetan, nicht nur den Leuten, die ich verletzt hatte. Ich hatte mich selbst am meisten verletzt. Es war ein Gefühl, als hätte mir dieser eine Satz eine Stahlplatte herausgezogen, die meinen Kopf von meinem Bauch trennte. Ich verließ die Wohnung meines Sponsors leichten Fußes. Ich fühlte mich so gut. Ich hatte das Gefühl, als hätte ich einen Rucksack von meinen Schultern abgeworfen.

NA in Hongkong, Malaysia & Singapur

Der folgende Artikel stammt aus The NA Way Magazine vom September 1991.
(1990 reiste ein Mitglied durch drei NA-Gemeinschaften, die erst
im Aufbau waren, und es schickte diesen Bericht an NAWS)

Am folgenden Tag ging ich auf die Convention in Uppsala, gleich nördlich von Stockholm, die von unserem Gebiet und der Gruppe in Uppsala für das Wochenende auf die Beine gestellt worden war. Was für ein Erlebnis. Einhundertdrei Leute waren eingeschrieben und das Clean-time Countdown ergab eine Gesamt-Cleanzeit von 123 Jahren, elf Monaten und sieben Tagen. Die Gemeinschaft in Schweden ist erst vier Jahre alt und es gibt allein im Gebiet Ost über 20 Meetings. Auf der Convention erhielt ich mehrere spirituelle Geschenke, und zwei davon waren etwas ganz Besonderes für mich.

Das erste Mal erklärte ich mich bereit, jemanden zu sponsorn. Und dann kam eine Frau auf mich zu, an die ich mich nur vage erinnerte. Mit einem Glänzen in den Augen sagte sie: „Du warst der erste, der vor Sechs Monaten bei meinem ersten NA-Meeting mit mir gesprochen hat.“ Es stellte sich heraus, dass sie jetzt 60 Tage clean war. Ich war überglücklich über die Geschenke, die ich erhalten hatte, und mehr noch darüber, dass ich sie annehmen konnte.

Ich bin allen Süchtigen aus der ersten NA-Gruppe von 1953 auf ewig dankbar, für jedes Glied in der Kette, die schließlich auch mich erreicht hat, für jeden Neuankommeling, der noch durch die Tür kommt. Ich schäme mich nicht mehr.

KG, Schweden

Was hast du bei den ersten
NA-Meetings gehört, was dich
wieder hingezogen hat, und
weshalb du es mit NA probiert
hast?

*„Ich hörte das “Wir”. Ich weiß
noch, ich kam aus der Kälte
herein und wurde von einem
warmen Willkommen umfassen.
Ich fühlte mich ganz plötzlich
zu Hause und bin seitdem nicht
mehr weggegangen.“*

Sisko H, Schweden

Hongkong

Ich kam Freitag Abend, den 9. November 1990, in Hongkong an, und wurde von zwei Mitgliedern der Gemeinschaft in Hongkong in Empfang genommen, mit denen ich von Anfang an, seit ich diese Reise plante, telefonisch in Kontakt gestanden hatte. Ich überließ den lokalen Mitgliedern die Organisation für die Unterbringung, die Wochenendplanung und für das Geschäftsmeeting, und sie waren alle sehr hilfsbereit und gastfreundlich.

Hintergrund der NA-Gemeinschaft

1. Der Schriftverkehr mit dem Weltendienstbüro fand in den letzten Jahren überwiegend aus zwei ganz bestimmten Gründen statt:
 - A. Die Angaben in den Meetinglisten.
 - B. Literaturbestellungen.

Da es in dieser NA-Gemeinschaft noch keine formale Servicestruktur gibt, fand der Schriftwechsel über die Privatadresse von fünf Mitgliedern statt, eine zentrale Aktenführung gab es nicht.

Die Postzustelladresse für Hongkong lautet: 10 Borrack Rd, Hong Kong.

2. Diese NA-Gemeinschaft entstand im Sommer 1987 mit der Hilfe von drei AA-Mitgliedern und einem NA-Mitglied, das regelmäßig nach Hongkong kam. Es wurde ein Meeting gegründet, das wöchentlich stattfand. 1988 kamen dann drei Leute hinzu, die in Hongkong arbeiteten, und die Gemeinschaft hielt zwei Meetings pro Woche in Kowloon ab.
3. Es ist anzumerken, dass diese Gemeinschaft bis vor kurzem keine Unterstützung hatte, keinerlei Referenzen, und dass keine Zusammenarbeit mit Fachleuten oder Institutionen stattfand. Es ist viel Arbeit in diesem Bereich zu leisten (PI & K&E) und man braucht dort Hilfe und Unterstützung von den Weltdiensten.
4. In dieser Gemeinschaft gibt es lediglich vier feste Mitglieder. Zwei davon widmen sich der Servicearbeit und sie besuchen ausschließlich NA-Meetings. Die restlichen Mitglieder bestehen aus Durchreisenden (z.B. Kaufleute, Seeleute) und anderen, die ab und zu vorbei kommen. Die meisten Neuankommlinge kommen auf die Empfehlung einer anderen Zwölf-Schritte-Gruppe und einer ganz bestimmten Institution hin.
5. Wenn Leute aus der anderen Zwölf-Schritte-Gruppe kommen, dann ändert sich die Atmosphäre in der Regel ganz dramatisch—sie gleitet in Richtung „Saufgeschichten“ ab. Aus diesem Grunde baten die Mitglieder aus Hongkong um die Zusendung des Artikels über den empfohlenen Ablauf/empfohlenen Wortlaut.
6. Diese Gemeinschaft besteht seit 1987 unter dem Namen Narcotics Anonymous, aber sie hat immer noch zu kämpfen. Sie hat von jeher konferenzgenehmigte Literatur benutzt. Die Ämter in der Gruppe sind heute besetzt und man hält sich an die Traditionen (seit Februar 1989).
7. Die Cleanzeit variiert zwischen null und fünf Jahren. Außer dem Repräsentanten von Hongkong, der über fünf Jahre clean ist (er wurde in Großbritannien clean), beträgt die durchschnittliche Cleanzeit fünf bis sechs Monate. Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Männern und Frauen beträgt 2:1.

8. In den letzten drei Monaten etwa fanden auch vereinzelt Bestrebungen zum Aufbau der Servicestruktur statt. Derzeit hält in Hongkong eine einzige Gruppe zwei Meetings ab. Die Ämter bestehen aus dem Sekretär und dem Schatzmeister.
9. Die NA-Gemeinschaft in Hongkong nimmt nicht an der WSC teil. Grund dafür ist einzig und allein die finanzielle Lage. Sie schickte im letzten Jahr keinen Bericht, doch allem Anschein nach kam er nicht bei uns an. Nun, da es eine Servicestruktur gibt, will man dieses Jahr versuchen, einen Bericht an die WSC zu schicken.

Ziel und Zweck dieses Besuches

Ziel und Zweck des Besuches in diesem Teil der Welt ist es, eine Kommunikation mit der südpazifischen/asiatischen Gemeinschaft herzustellen, welche bis dato recht wenig im Blickpunkt der Weltdienste stand. Aufgrund des enormen Potentials, das in der ungeheuerlich hohen Konzentration von Süchtigen in diesem Teil der Welt steckt, muss NA in diesem Gebiet mit der Arbeit im Zwölften Schritt beginnen. Ich glaube, dazu haben wir nun die Tür geöffnet.

Allgemeine Fragen

Da die Mitglieder regelmäßig die *Newsline* und *The NA Way Magazine* beziehen, waren sie überraschend gut über die Themen innerhalb der Gemeinschaft informiert.

Sie fragten, ob sie einige Musterbriefe an Fachleute des Gesundheitswesens etc. bekommen könnten, die ihnen eventuell die PI- und K&E- Arbeit erleichtern. Auch baten sie um die Zusendung aller vorhandenen Aktenaufzeichnungen, die sich bereits bei anderen neuen oder im Aufbau befindlichen NA-Gemeinschaften bewährt hatten, und die ihnen vielleicht helfen könnten.

Diese NA-Gemeinschaft besteht nur aus weißen Mittelklasse-Europäern. Es hat noch kein Einheimischer (Chinesen) den Weg zu NA gefunden. Hongkong hat sechs Millionen Einwohner. Zwei Prozent davon sind keine Chinesen. Nach Angaben der Regierung gibt es dort etwa 50.000 bis 60.000 Heroinabhängige. Zwar existieren Behandlungseinrichtungen, doch es gibt keine Zwölf-Schritte-Gruppen in dieser Gesellschaft. Die lokalen Mitglieder in

Hongkong hielten es für unwahrscheinlich, dass die einheimischen Chinesen in ihre Meetings kommen, da die kulturellen Unterschiede so groß sind.

Damit NA auch den Einheimischen in Hongkong zugänglich ist, bräuchten wir Literatur in der kantonesischen Sprache, sagten sie. Ein weiteres Problem, das zur Sprache kam, war das „Eingeständnis der Machtlosigkeit“. Das sei für die Chinesen ein unglaublich schwieriges Eingeständnis, da dies ihrer Kultur völlig fremd ist.

K&E und PI kann mit britischen Einwanderern durchgeführt werden, aber um chinesische Süchtige zu erreichen, bräuchten wir Übersetzungen unserer Literatur, damit wir über die Fachleute unsere Botschaft weitergeben können. Alle Sucharbeiter sprechen mit ihren Klienten Kantonesisch. Die lokale Gemeinschaft begrüßt jede Hilfe, die wir ihnen stellen können, um diese Fachleute zu erreichen. Sie wollen lediglich jeweils ein Exemplar des von uns versandten Materials, damit sie auf dem Laufenden sind. Im Augenblick gibt es unter den Fachleuten keine Vorurteile gegenüber NA, da es so klein und unbekannt ist. Das Hauptproblem hier besteht darin, dass es „die Westlichen und den Rest“ gibt, oder besser gesagt, „die Chinesen und den Rest“, und nichts dazwischen.

Der größte Auftrieb für die Gemeinschaft in Hongkong ist die Kommunikation und das Networking mit durchreisenden Amerikanern und den Australiern, sowie die festen Brieffreunde, die sie in diesen Ländern haben. Diese Gemeinschaft ist im Moment abhängig von Besuchern/Serviceleuten, damit frisches Genesungsblut hereinkommt, und sie drängte mich, alle von ihrer Existenz und ihrem Bedürfnis nach Kommunikation wissen zu lassen. Die Gemeinschaft in Hongkong bat auch isolierte Mitglieder in Asien, sich mit ihr in Verbindung zu setzen, damit sie Durchreisenden in Hongkong die Namen geben können. Sie wussten von Mitgliedern in Malaysia, den Philippinen und Manila, bisher wurde jedoch noch kein offizieller Kontakt hergestellt. Die Gemeinschaft in Hongkong bat das WSO, ihr eine Kontaktliste mit asiatischen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Dies könnte gut den Grundstein für eine südpazifische Servicekonferenz/Convention legen.

Es gibt dort ein NA-Telefon, bei dem die NA-Meetings durch einen Anrufbeantworter angesagt werden.

Die einzigen periodisch erscheinenden Zeitschriften, welche die Gruppe in Hongkong erhält, sind die *Newsline* und *The NA Way Magazine*. Sie bat auch, ihr künftig Exemplare des *Fellowship Report*, *Meeting per Mail*, die *PI News* und *Reaching Out* zuzusenden, wie auch alle zukünftigen Literaturüberarbeitungen, so zum Beispiel die Schritte und Traditionen, K&E und das Internationale Meetingverzeichnis und die geltenden K&E-Richtlinien.

Die Meetings sind im *World Directory* aufgeführt. Obwohl ein NA-Telefon existiert, hat das Komitee derzeit nur einen Briefkasten und kein Postfach.

Einige allgemeine Informationen

AA hält bei einer Mitgliederzahl von 60-70 Leuten drei Meetings pro Woche ab. Man feierte gerade den 21. Geburtstag.

Wie ihr sehen könnt, muss in dieser NA-Gemeinschaft einiges an Arbeit geleistet werden. AA hatte auch seine Kämpfe durchzustehen und vielleicht können wir aus deren Erfahrung lernen.

Es war eine Lernerfahrung, aber ich bin optimistisch, dass wir der Gemeinschaft in Hongkong helfen können, zu reifen und zu wachsen.

Malaysia

Ziel und Zweck dieses Besuches:

1. Kontaktaufnahme.
2. Ermittlung, wie die Weltdienste helfen können.
3. Überprüfung, ob unsere Informationen aktuell sind.
4. Herstellung einer Verbindung zwischen der Gemeinschaft in Malaysia und Hongkong, Singapur und Australien.
5. Zeigen, dass wir für sie da sind.

Das Mitglied, mit dem der meiste Austausch statt fand, wurde in Sydney, Australien clean, und war regelmäßig zu NA gegangen, bevor es ausgewiesen wurde. Es ist nun etwa sechs Jahre clean und gehört zu den Gründern der Gemeinschaft in Malaysia.

Hintergrund der NA-Gemeinschaft

1. Bislang hatte noch keine Korrespondenz mit World Services stattgefunden, abgesehen von der Registrierung der Gruppe auf einer Ziegenfarm in Kuala Lumpur, die seit etwa 1 ½ Jahren bestand, und den malaysischen Übersetzungen von:
a) Wer ist süchtig?
b) Was bedeutet das NA Programm?
c) Wie es funktioniert.
2. 1987 gründete dieses Mitglied zusammen mit AA-Mitgliedern das erste NA-Meeting in Kuala Lumpur. Dies geschah auf die Empfehlung einiger AA-Mitglieder hin, die sagten, Süchtige könnten sich in ihrer eigenen Gemeinschaft besser identifizieren.
3. Etwa vier von den 15-20 Mitgliedern sind tragende Pfeiler, die die treibende Kraft von NA in Kuala Lumpur darstellen.
4. Die Gemeinschaft in Kuala Lumpur besteht seit 1987 unter dem Namen NA. Die Servicestruktur der Gruppe steht (d.h. Sekretär und Literaturamt). Eine andere formale Servicestruktur ist hingegen nicht vorhanden.
5. Diese Gruppe kennt die Traditionen und erhält sich selbst, jedoch wurde bisher noch keine PI oder K&E-Arbeit unternommen. Diese Gemeinschaft benutzt ausschließlich NA-Literatur. Sie kennen keine NAKassetten und baten darum, ihnen einige zuzuschicken.

Allgemeine Fragen

Alle vier Mitglieder, mit denen ich Kontakt aufnahm, waren äußerst hilfsbereit. Sie freuten sich sehr, dass sich jemand die Mühe machte und mit ihnen in Verbindung trat.

Die Weltdienste empfand man als weit entfernt, jedoch als sehr hilfreich was die Literatur anbelangt. Als ich diese Mitglieder fragte, ob World Services ihnen helfen könne, erhielt ich ein lautes „Ja!“. Die Hilfe bestünde darin, dass man professionelle PI-Präsentationen bei ihrer Regierung abhält, da in Malaysia ohne die Genehmigung des Innenministeriums keine Behandlungsprogramme oder Behandlungsstellen eingerichtet werden dürfen. NA muss sich erst Glaubwürdig-

keit verschaffen, bevor es die entsprechenden Referenzen erhält. Wir müssen die für die Behandlungsprogramme verantwortlichen Regierungsträger aufklären. Die Mitglieder informierten mich, dass in diesem Lande Drogensüchtige als der öffentliche Feind Nr. 1 gelten.

Derzeit gibt es in Malaysia keine weiblichen Mitglieder. Ich erfuhr, dies sei auf die Tradition und Kultur in diesem Land zurückzuführen.

Die meisten Behandlungsstellen und Behandlungszentren nehmen keine positive Haltung gegenüber NA ein, da man der Meinung ist, Sucht sei heilbar. In derselben geografischen Zone, unmittelbar in der Nachbarschaft der NA-Gemeinschaft, gibt es ein Gefängnis (1500-2000 der Häftlinge sind ausschließlich Süchtige), ferner eine Behandlungseinrichtung und zwei Übergangseinrichtungen. Keine dieser Einrichtungen steht NA-Meetings abgeschlossen gegenüber.

Alle vorliegenden Übersetzungen wurden an das WSO weitergeleitet. Die Kuala Lumpur am nächsten gelegene NA-Gemeinschaft ist Singapur und dort trifft sich NA in einer Übergangseinrichtung. Offenbar ist es nicht üblich, dass Malaien dieses Meeting besuchen.

Diese NA-Gemeinschaft hat kein Büro und keine zentrale Literaturversandstelle.

Soweit diese Mitglieder informiert sind, erhält keiner von ihnen regelmäßige Service-Mitteilungen, wie den *Fellowship Report*, die *Newsline*, das *Meeting by Mail*, die *PI News*, oder *Reaching Out*.

Singapur

Als Drogensüchtiger wird dir in Singapur der Pass abgenommen. Die meisten Süchtigen in Singapur landen im Gefängnis. Auf Drogenhandel steht die Todesstrafe. Ich nahm an einer Feldexkursion ins Seralang-Gefängnis teil, in dem alle Häftlinge wegen Drogensucht einsaßen. Auf dem Rückweg erwischte ich den falschen Bus. Dieser Bus fuhr mich und zehn andere Teilnehmer zu einer Übergangseinrichtung. Nach einem geführten Rundgang hielt man für uns ein 20-minütiges Seminar über ihr Programm ab. Am Ende des Seminars sagte der Seminarleiter, es gäbe am Mittwoch Abend eine Selbsthilfegruppe, die sich NA-Meeting nenne. Ich kehrte ins Hotel zurück, holte die Mitglieder aus Australien ab, und fuhr zurück zu der Übergangseinrichtung, um unser einziges NA-Meeting in Singapur zu besuchen.

Das Meeting war Klasse! Mit Ausnahme von uns waren alle NA-Mitglieder Moslems. Die gesamte Literatur war konferenzgenehmigt. Und obwohl die Atmosphäre einer Behandlungseinrichtung vorherrschte, war es dennoch ein NA-Meeting. Da wir Gäste waren und Cleanzeiten von jeweils 16, 12 und 11 Jahren aufzuweisen hatten, waren wir natürlich die Gast-Sprecher. Nachdem wir geteilt hatten, teilten auch alle anderen Mitglieder—einige auf Englisch, einige auf Arabisch. Es war eine tolle Atmosphäre. Das Meeting war eine zeitlang von einem der älteren Mitglieder gesponsert worden. Es wurde in den USA



**Ein Update zu China findet ihr auf unserer Website unter www.na.org.
Klickt dazu auf *NAWS News* April 2003.**

clean und wusste, was NA bewirkte.

Am Ende des Meetings gab es kein Gelassenheitsgebet. Die Gebete wurden aus dem Koran gesprochen.

Interessanterweise war unsere Begleiterin die einzige weibliche Süchtige dort. Die Mehrheit der anwesenden Mitglieder bestand aus Insassen der Übergangseinrichtungen. Wie in Malaysia, so ist es auch hier aufgrund von Tradition und Kultur für Frauen problematisch zu genesen.

In Anbetracht der oben beschriebenen Umstände, war es ein tolles Meeting, die Mitglieder in Singapur identifizierten sich voller Begeisterung mit uns, sie waren sehr gastfreundlich und wollten schnell sämtliche Literatur haben, die von der Konferenz übrig geblieben war, die ich besuchte.

Für jemanden aus Singapur wäre es sehr ungewöhnlich, ein islamisches Meeting zu besuchen. Daher müssten auch hier, wie in Malaysia und Hongkong, kulturelle/religiöse Barrieren überwunden oder geklärt werden, damit irgendeine Basis für NA geschaffen werden kann.

Aufgrund des Stigmas, mit dem die Sucht in diesem Land behaftet ist, wird keine K&E- oder PI-Arbeit betrieben. Genesende Süchtige haben Angst, sich zu offenbaren. In der Regel wird NA von den Behandlungseinrichtungen im Moment nicht gefördert. Es ist noch immer gesetzeswidrig, wenn Süchtige sich versammeln oder öffentlich treffen.

NA hat kein Telefon und auch keine Postzustelladresse, lediglich die Übergangseinrichtung, in dem das Meeting stattfindet.

Ich verließ diese Gemeinschaft mit einem Gefühl der Wärme und Akzeptanz und ich wurde gebeten, allen in Australien zu sagen, sie sollten vorbeikommen, wenn sie auf der Durchreise sind.

Persönlich aus Panama

Der folgende Artikel und das Bild wurde in der Ausgabe vom April 1988 des The NA Way Magazine abgedruckt.



Ich wurde im Juni 1987 in New Orleans aus der Therapie entlassen und kehrte in mein Zuhause nach Panama zurück. Ich begann, die spanischsprachigen NA-Meetings der dortigen Gruppen zu besuchen. Da ich die Sprache nicht allzu gut beherrsche, konnte ich nur schlecht zuhören und teilen. Eines Tages im August beschloss ich, eine englischsprachige NA-Gruppe zu gründen.

Die dortige AA-Gruppe hatte am Donnerstag ein offenes Meeting, also fragte ich sie, ob ich ihren Meetingsraum nutzen könne, um eine NA-Gruppe zu gründen. Sie erlaubten es mir und wir kündigten das Meeting über verschiedene Drogenberatungsstellen an.

In den ersten drei oder vier Meetings saß ich alleine da, mit meiner Kaffeemaschine und mit meiner Höheren Macht. Manchmal kam ein Alkoholiker vorbei und teilte mit uns. Schließlich aber sprach es sich herum. So etwa Ende September tauchten ein oder zwei Leute auf.

Die Höhere Macht machte uns ein Geschenk. Ein Mitglied aus Texas, das 19 Jahre clean war, kam nach Panama. Es half mit, eine Veranstaltung im Haus eines anderen Mitglieds auf die Beine zu stellen. Wir hatten eine super Party mit Tex-Mex Food, wir tanzten viel und hatten eine Menge Spaß. Von da an halfen und unterstützten sich die beiden Gruppen gegenseitig.

Nach jedem Meeting treffen wir uns alle in einem Cafe in Panama City und es ist ein wunderbares geselliges Beisammensein bis Mitternacht—und das ungefähr fünf oder sechs Abende pro Woche. Die Panamakanal-Gruppe hält bis

zu drei Meetings pro Woche ab und hat acht bis zehn Stammmitglieder. Die spanische Gruppe besteht aus 30 bis 40 Stammmitgliedern und hat sechs Meetings pro Woche. Einer der betrauten Diener aus der spanischen Gruppe hält engen Kontakt mit den NA-Gruppen in Medellín, Kolumbien.

Ich möchte euch hiermit informieren, dass NA in Panama lebt und dass es ihm gut geht, und dass es weiterbestehen wird, solange die Höhere Macht es will. Wenn jemand von euch auf der Durchreise ist, dann soll er unbedingt vorbeikommen. Wir würden uns freuen und geehrt fühlen, wenn wir mit euch teilen könnten, was wir haben.

Vor kurzem hatte ich das Privileg, das Weltendienstbüro zu besuchen, und dort konnte ich die Örtlichkeiten besichtigen. Was für tolle Leute! Sie taten wirklich alles, was sie konnten, damit ich mich wohl und zugehörig fühlte. Sie zeigten mir auch die gesamte spanische Literatur, die ich für unsere Gruppe in Panama brauchte. Ich bin so dankbar, für dieses Programm und für den liebenden Gott, der es mir möglich machte, heute hier zu sein und mit euch zu teilen.

JG, Panama

Was hast du bei den ersten NA-Meetings gehört, was dich wieder hingezogen hat, und weshalb du es mit NA probiert hast?

„Ich hörte Leute erzählen, wie sie clean, ja sogar gelassen blieben.

Ich hörte von drogenfreien Helden, nur für heute, wie man den Abwasch macht, auch wenn man am liebsten das Handtuch schmeißen möchte, ich hörte, dass alles Schlimme irgendwann vorbei geht—und ich hörte, wie NA wirklich funktioniert. „

Redmer Y, Wellington, Neuseeland

Jeden Uzależniony Pomaga Drugiemu
Seorang Pecandu Menolong Pecandu Lainnya

En rusavhengig hjelper en annen

50 villik iyilesme kutlanıyor

成癮者相互幫助 חוגגים 50 שנים של החלמה

30,303 Meetings a week

19,742 Groups

106 Countries

50 Years of Anniversary

47 Languages

28 Years of service

12 Steps, Traditions,
and Concepts

9 Key tags

4 sides of the pyramid

3 of these that are
indispensable are...

1 Message

"Ein Süchtiger, jeder Süchtige,
kann mit dem Drogennehmen aufhören
und einen neuen Lebensweg finden."

Diese Grafik wurde uns von der Gruppe
"Our Primary Purpose Group" (unser Hauptzweck) aus Tel Aviv geschickt.

One addict helping another

Ένας ναρκομανής που βοηθάει

আরোগ্যের পথ শি বছর উদযাপন

Празднование 50-ти лет выздоровления

مساعدة مدمن لآخر

回復50周年のお祝い



Unser Hauptzweck

„In Narcotics Anonymous gibt es viele verschiedene Wege, Dinge zu tun. Und so, wie wir alle unsere eigenen individuellen Persönlichkeiten besitzen, so wird auch unsere Gruppe ihre eigene Identität entwickeln, ihre eigene Art, Dinge anzupacken und ihre eigene Weise, die NA-Botschaft weiterzugeben. Genau so soll es auch sein. Wir ermutigen in NA zu Einigkeit aber nicht zu Gleichförmigkeit.“

Das Gruppenbüchlein, S. 4

Es ist eine Kolumne für euch, über euch und von euch. Wir laden euch ein, zu teilen, mit welchen Herausforderungen sich euere Gruppe auseinander zusetzen hatte, wie euere Gruppe eine Lösung gefunden hat, und was euch ganz speziell wieder in euere Stammgruppe zieht!

Neu bei NA, und das bei einem Geschäftsmeeting?

Wir sind uns alle einig, dass der Neuankömmling die wichtigste Person in unseren Meetings ist, doch was ist, wenn ein Neuer das erste Mal ins Meeting kommt, und dann gerade ein Geschäftsmeeting stattfindet oder ein Gruppengewissen eingeholt wird?

Eine Gruppe in meinem Gebiet beschloss, wenn ein Neuankömmling in die Meetings kommt, so sollte der Erste Schritt Thema sein, damit der/die Neue sich mit ihnen identifizieren kann. In den folgenden zwei Wochen hatte diese Gruppe jeden Tag mindestens einen Neuankömmling im Meeting. Bald hatte die Gruppe genug und ging wieder von dieser Regelung ab, damit auch die übrige Genesung nicht zu kurz kam.

Vor ein paar Jahren wollte der Meetingsprecher in meiner Stammgruppe unbedingt, dass sich der Neuankömmling wohl fühlte und bat ihn zu teilen, sobald er das Meeting betreten hatte. Ich hätte vielleicht gar nichts dagegen gehabt, wäre der Neue nicht zu gewesen und hätte nicht alles so geendet, dass er im Meeting Witze erzählte.

Solche Situationen lehrten mich, dass Neuankömmlinge eine ganze Menge Störungen in Gruppen hervorrufen könne, wenn da Leute sitzen, die schon eine Weile dabei sind, aber nicht wissen, wie man im Meeting eine Atmosphäre der Genesung aufrecht erhält.

Zur „Verteidigung“ der Neuankömmlinge möchte ich anführen, dass ich eine ganze Menge unglaublicher Dinge in NA-Meetings erlebt habe. Erfahrungen, insbesondere Fehler, können uns wertvolle Lektionen sein. Aber wir können nicht wachsen, wenn wir dieselben Fehler ständig wiederholen.

Vor nicht allzu langer Zeit besuchte ich ein Geschäftsmeeting in unserer Region. Viele von uns haben die schlechte Angewohnheit, zu diesen Meetings zu spät zu kommen. Das ist frustrierend und hält uns davon ab, den Service effizienter zu gestalten. Also warten wir ein paar Minuten, bevor wir das Meeting beginnen.

Nachdem wir eine zeitlang gewartet hatten, erlebten wir eine Überraschung. Ein schönes Mädchen kam zur Tür herein und suchte ein NA-Meeting. Ganz offensichtlich war es verwirrt; sie hatte zwar den richtigen Ort gefunden, allerdings am falschen Tag.

Sie schien sehr enttäuscht zu sein, doch gleichzeitig wirkte sie, als wolle sie tatsächlich mit jemandem über ihr Problem reden. Als einer meiner Freunde sah, dass sie Hilfe brauchte, bat er jemanden, sie in einen anderen Raum zu führen und mit ihr zu teilen, ohne dass unser Geschäftsmeeting unterbrochen wurde.

Die Mehrzahl der Mitglieder beschloß, die Neue einzuladen, bei uns im Meeting zu bleiben. Und natürlich lief es darauf hinaus, dass das Geschäftsmeeting solange vertagt wurde, bis sich fast alle sicher waren, dass sich die Neue beruhigt hatte.

Ich fragte mich, ob es nötig war, so viele Leute abzulenken, um das zu erreichen. Ich hatte mir für diesen Abend extra Zeit genommen und Energie eingeplant, damit ich auf das Geschäftsmeeting meiner Region gehen konnte, und am Ende hörte ich dann nur Ge-

schichten über Drogen, Entzug und Genesungsprognosen. Ich konnte meinen Ärger nicht verbergen—das kann ich nie. Und dann sagte mir auch noch einer in einer unverschämten, provozierenden Art: „Der Neuankömmling ist die wichtigste Person im Meeting“!

Dem stimme ich zu. Ich bin jetzt seit acht Jahren in NA clean. Ich habe aber dazu gelernt. Als mein Sohn geboren wurde, sah ich die Neuankömmlinge mit anderen Augen. Ich begriff, dass das Baby (der Neuankömmling) ohne seine Eltern (die älteren Mitglieder) nichts tun konnte. Aber ich begriff auch, dass es völlig unsinnig ist, wenn sich sowohl Vater als auch Mutter gleichzeitig um es kümmern.

Während der eine Elternteil die Windeln wechselt, kann der andere genauso gut eine Flasche Milch warm machen. Ebenso können wir den Neuankömmling herzlich willkommen heißen und bei uns aufnehmen, und gleichzeitig mit dem fortfahren, was ansteht. Es ist lediglich eine Sache der Prioritäten. Ich bin der Meinung, alles andere ist Ego.

Ja, der Neuankömmling ist die wichtigste Person im Meeting, aber unsere älteren Mitglieder, unsere isolierten Mitglieder, unsere Mitglieder, die rückfällig waren—du und ich—sind gleichermaßen wichtig. Alle von uns sind auf die eine oder andere Art „Süchtige, die noch leiden“.

Unsere Geschäftsmeetings sind auch wichtig. Denn am Ende findet der Neuankömmling vielleicht nicht das, was er bei NA sucht, wenn die betrauten Diener sich vor der Verantwortung drücken. Es ist wichtig, dass wir nicht zu verkrampft versuchen, die Botschaft weiterzutragen, und das Ganze nur deswegen, weil wir vor dem Neuankömmling, der das erste Mal zu NA kommt, als äußerst spirituelle und großzügige Leute dastehen wollen.

Es ist schon einige Zeit her, seit sich die oben beschriebene Episode ereignete, doch ich stelle mir immer noch die Frage, ob ich „Prinzipien über Personen“ stelle. Oft frage ich mich, ob meine Freunde und ich genauso gehandelt hätten, wenn dieser Neuankömmling kein hübsches Mädchen gewesen wäre, sondern ein schmutziger, stinkender Mann.

Anonym, Lima, Peru

Spirituelles Wachstum zeigt sich deutlich auf der WCNA-29

Samstag, der 6. Juli 2002, war der heißeste Tag des Jahres in Atlanta, mit Temperaturen von um die 40 Grad Celsius, und die Luftfeuchtigkeit stieg ständig an. Tausende von genesenden Süchtigen versammelten sich im CNN Center und die Halle sah langsam aus wie eine riesige Sardinenbüchse.

Um 14:00 Uhr konnte man sich schließlich kaum mehr bewegen, doch ständig tauchten neue Gesichter von weither auf der Treppe auf. Ab und zu sah man eine Gruppe von Mitgliedern aus der Gegend in der Menge, die lächelten und sich umarmten.

Obwohl die Hitze und die langen Warteschlangen eine dämpfende Wirkung auf das Lächeln ausübten, war dennoch Gelassenheit da, und die Luft der Genesung war erfrischend und kühl. Es war ein Tag, den ich niemals vergessen werde.

Am Freitag war ich als „Serenity Keeper“ eingesetzt. Die Schlange vor den Verkaufartikeln war stressig. Viele Leute kletterten—egal ob sie dazu autorisiert waren oder nicht—über die Absperrungsketten. Ich sah, wie sich die Stimmung aufheizte und kleinere Streitereien zwischen den Serenity Keepern, der Polizei und den Mitgliedern aufkamen. Auch gefährliche Situationen entstanden an den Eingängen und den Aufzügen, als man versuchte, die Menge unter Kontrolle zu halten.

Ich ging nach Hause, als die Verkaufsartikel ausverkauft waren, da ich die Nacht davor nur zwei Stunden Schlaf bekommen hatte. Ich war erschöpft davon, herumzustehen und die Leute nach ihren Eintrittskarten für das Jazzfrühstück zu fragen. Ich brauchte eine Dusche und Ruhe.

Alles im allem ermutigte es mich, trotz dem Stress so viel spirituelles Wachstum und Geduld zu sehen. Ich dachte darüber nach, wie sich viele von uns früher benommen hatten, als wir auf Konzerten Zäune und Absperrungen niedertrampelten und die Ordnungskräfte mit vollen Bierdosen bespritzten. Mann, wir haben uns ganz

schön geändert!

Ich glaube wirklich nicht, dass sich 30.000 normale Leute so gesittet benehmen könnten, wie das 30.000 Süchtige am heißesten Wochenende des Sommers auf der WCNA-29 taten!

Als genesender Süchtiger, der sein Leben der Höheren Macht und dem NA-Programm verdankt, möchte ich allen, die an der WCNA-29 teilnahmen, meine Anerkennung ausdrücken. Einige von euch leisteten mehr Einsatz als andere und befanden sich auf dieser Convention in schwierigen, unschönen und potentiell gefährlichen Situationen. Ihr seid diejenigen, die es möglich machten, dass die WCNA-29 in der Tat ein Ort spiritueller Genesung sein konnte.

Barry B, Georgia, USA

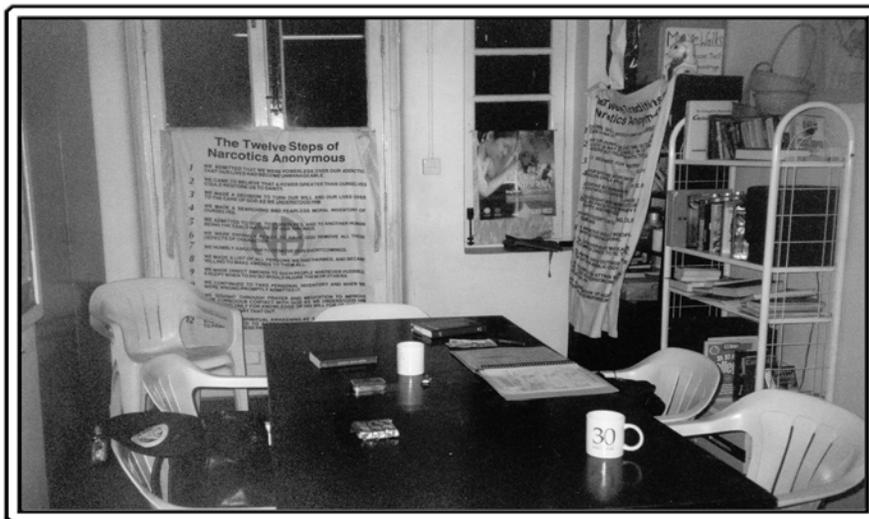
Was hast du bei den ersten NA-Meetings gehört, was dich wieder hingezogen hat, und weshalb du es mit NA probiert hast?

„Ein Mann, denn ich nur einmal gesehen hatte, ging aus mich zu und fragte mich, wie es mir ginge, und er wusste noch, wie ich heiße. Für mich war das wirklich Wahnsinn, dass er sich an meinen Namen erinnerte.“

Mike C, Maryland, USA

Meetingsschnappschüsse

NA-Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, uns Fotos von ihren Meetingsräumen zu schicken. Wir begrüßen insbesondere solche Fotos, auf denen Meetingsformat, Genesungsliteratur, Poster, gebrauchte Kaffeetassen usw. zu sehen sind—in anderen Worten alles, was einen Meetingsraum wohnlich aussehen läßt. Leider können wir keine Fotos akzeptieren, auf denen NA-Mitglieder zu erkennen sind. Bitte beschreibt uns euer Meeting: den Namen, den Ort, die Stadt, wie lange es schon existiert und was euer Meetingsformat ist (Sprecher, Wortmeldungen etc.)



Kürzlich reiste ich nach Hongkong, und dort versuchte ich wie immer, Meetings zu finden, in die ich gehen kann. Nun, ich hatte wirklich Glück, denn dort haben sie nur ein Meeting. Das Meeting findet in einem Club von AA statt. Es gibt vier Gruppenmitglieder, die alle sehr liebevoll und hilfsbereit sind. Sie haben in dieser Achtmillionenstadt vielleicht nur ein einziges Meeting, aber offenbar machen sie das Beste aus dem gemeinsamen Band der Genesung. Ich bin sehr stolz darauf, zu ihrer Familie zu gehören.

John R, Colorado, USA



Wiedererwachte Träume, neue Möglichkeiten

Was hast du bei den ersten NA-Meetings gehört, was dich wieder hingezogen hat, und weshalb du es mit NA probiert hast?

„Das Wichtigste für mich war, dass ich herausfand, dass ich eine Krankheit habe, und dass es Tausende von Leuten wie mich gab, die clean bleiben und das Leben ohne Drogen genießen. Plötzlich wurde mir klar, wenn es bei ihnen funktionierte, warum sollte es dann nicht auch bei mir funktionieren?“

Jorge P, Lima, Peru

Auf der WCNA-29 lautete das Versprechen der Genesung: „Wenn die Drogen weg sind und die Süchtigen das Programm arbeiten, dann geschieht Wunderbares.“ Ich kann das nur unterschreiben.

Als ich auf diese Welt-Convention fuhr, war ich voller Vorfreude und glaubte, ich sei auf dem Weg zu einem spirituellen Erlebnis. Es war meine erste Welt-Convention, aber andere genesende Süchtige, die ich kannte, und von denen ich etwas hielt, hatten mir schon Monate vorher gesagt, ich solle mich auf ein großartiges Erlebnis gefasst machen, und daher fieberte ich darauf, auch auf die Genesungsfeier zu fahren.

Ich kam im Hotel an und traf dort ein paar Mitglieder, die ich aus Süd-Florida kannte, und sofort stellte sich ein Gefühl der Verbundenheit mit meinen Mit-Süchtigen ein. Dann wurde es sogar noch besser.

Wie immer wurde ich daran erinnert, dass Gott am Steuer saß, nicht ich. Nachdem ich im Hotel eingekcheckt hatte, suchte ich nach meinem Sponsee, der mit einem ganzen Bus genesender Süchtiger nach Atlanta gefahren war, und nicht die geringste Ahnung hatte, wie er unser Hotel finden sollte. Ich rief ihn auf dem Handy an und stellte fest, dass er im Restaurant saß, nicht einmal einen Block vom Hotel entfernt. Eine „göttliche Fügung“ für mich.

Nachdem wir uns alle zurechtgefunden hatten, meldete ich mich als Freiwilliger für zwei Convention-Veranstaltungen, und ich hatte nicht die geringste Ahnung, für welchen Dienst man mich einsetzen würde. Als ich mich beim Koordinator meldete, wies man mir einen Platz, nur einen Meter von der Bühne der „Funky Theme Party“ entfernt, zu.

Natürlich waren alle meine Brüder und Schwestern in Genesung voller Freude, aufgewühlt von den Emotionen und der Musik der siebziger Jahre, die die Halle füllte. Zu meinem Erstaunen versuchte keiner—nicht eine einzige Person—die unsichtbare Linie zwischen der Menge und der Bühne zu überschreiten. Für mich war das noch so ein „Ding“, bei dem Gott die Hand im Spiel hatte.

Im Verlauf der Convention traf ich andere NA-Mitglieder, sprach jeden Abend mit meinem Sponsor und Sponsee und besuchte tagsüber mehrere Foren und Workshops. Die Größe dessen, was mein Gott und NA und seine genesenden Mitglieder vollbrachten, schlugen bei mir ein, wie ich es noch nie zuvor erlebt hatte.

Nach außen hin war ich ruhig und gefasst, doch innerlich sang und tanzte ich James Brown „I Feel Good!“

Und warum auch nicht? Ich lebte meinen Traum und hatte ein reiches und erfülltes Leben ohne Drogen. Der Anblick von Süchtigen überall in Atlanta, clean und frei, mit ihren Namensschildern sichtbar angesteckt, bewies die Kraft des Programms, immer und immer wieder. Das verstärkte mein Zugehörigkeitsgefühl zu der weltweiten Gemeinschaft.

Es bedeutete auch, dass ich meinen Traum lebte, ein Leben, in dem mein Denken und Handeln um Gott herum aufgebaut waren. Auf der WCNA-29 erlebte ich NA und auch das Leben auf völlig neuen Art und Weise. Ich verließ Atlanta mit Dankbarkeit für dieses wunderbare Programm und für alle meine NA-Freunde auf der ganzen Welt.

Trevor P, Florida, USA

H&I Slim

Diejenigen unter Euch, die noch nicht die Ehre hatten, ihn kennenzulernen: H&I-Slim ist der ultimative K&E-Typ. Man trifft ihn in Krankenhäusern und Gefängnissen überall auf der Welt. Er weiß immer was abgeht, wo's abgeht und wie's abgeht. Habt ihr Fragen zu K&E? Braucht ihr Hilfe? Schreibt H&I Slim, zu Händen des WSO.



Liebe Leser,

Anstatt euch eine Frage von einem Mitglied "draußen von der Gemeinschaft" zu präsentieren, und eine Antwort darauf zu geben, dachte ich, es wäre interessant, anlässlich des 50. Jahrestages von NA ein bisschen K&E-Geschichte zu bringen.

Obwohl ich mit Informationen beginnen will, die ich in *Miracles Happen* gefunden habe, stammt das meiste dieser Kolumne aus unseren Archiven. Ich ging diese Akten durch, um die Entwicklung der Werkzeuge nachzuvollziehen, die wir heute bei unserer lokalen K&E-Arbeit benutzen.

Institutionelle Arbeit, wie man es in unserer Anfangszeit nannte, begann in NA nach 1962. Mitglieder der AA-Gemeinschaft regten bei einer der Behandlungseinrichtungen in Kalifornien an, sie sollten sich mit Narcotics Anonymous in Verbindung setzen, da unser Schwerpunkt eher bei der Sucht als beim Alkoholismus lag.

In den Archiven des Weltendienstbüros fand ich ein Exemplar des *Southern California Regional Institutional Guidelines* von 1978 (Leitfaden für den lokalen Service in Institutionen in Südkalifornien) und ein Protokoll des Komitees aus demselben Jahr. Offenbar machte man in fünf Einrichtungen K&E-Arbeit und hielt 16 K&E-Meetings pro Monat ab. Das ist äußerst erstaunlich. Leider stieß ich bis zum Jahre 1986 auf kein einziges Protokoll vom Gebiets- oder Regions-K&E, obwohl ich mir sicher bin, dass auch anderswo als in Kalifornien K&E-Arbeit gemacht wurde.

Im folgenden findet ihr einige Eckdaten in der Entwicklung der K&E-Arbeit der Weltdienste.

K&E-Leitfaden/Handbuch

- ❖ Vor 1984 benutzte das K&E eine Fassung des Leitfadens, die vom Weltliteratur-Komitee verfasst worden war. Das WSC K&E-Komitee beschloss 1984, Workshops abzuhalten, bei denen dieser Original-K&E-Leitfaden neu geschrieben wurde.
- ❖ Auf der Weltdienstkonferenz 1985 genehmigte die Konferenz die "marineblaue Version" des K&E-Leitfadens.
- ❖ 1986 wurde der Titel von "Leitfaden" in "Handbuch" geändert, und im Oktober desselben Jahres begannen die Diskussionen zu einer grundlegenden Überarbeitung.
- ❖ WSC'89: Die Konferenz genehmigte einstimmig das Handbuch für Krankenhäuser und Einrichtungen (*Hospitals and Institutions Handbook*), ohne weitere Änderungen.
- ❖ WSC'96: Die Konferenz genehmigte geringfügige Änderungen an einigen der vorhandenen Kapiteln, ein neues Kapitel mit der Überschrift "Gerichtsmedizin und Psychiatrie" (*Forensic and Psychiatric Units*) sowie Revisionen der Kapitel „Lerntage“ (*Learning Days*) und „Vorbereitung auf Lerntage“ (*Preparation for Learning Days*).
- ❖ WSC'97: Die Konferenz genehmigte Änderungen an den Empfehlungen, was zu tun und zu unterlassen ist (*Do's and Don'ts*) im Handbuch für Krankenhäuser und Einrichtungen.

K&E-Finanzierung

- ❖ Vor 1981 hatte man in den Gruppen einiger Regionen und Gebiete gesonderte Sammelbüchsen (H&I cans) für die K&E-Arbeit. Die WSC'81 erkannte die H&I cans an, doch 1984 warfen dann einige Gebiete und Regionen die Frage auf, ob dies nötig sei, wie es mit der Rechenschaftspflicht aussähe und ob die H&I Cans überhaupt angebracht seien.
- ❖ Die WSC'87 genehmigte mit überwältigender Mehrheit den Antrag, der vom WSC K&E eingebracht wurde, die separate Finanzierungspraxis für K&E einzustellen und die Verantwortung für die K&E-Finanzierung wieder der Servicestruktur als Ganzer zu übertragen.

Offene/geschlossene K&E-Meetings

- ❖ Aufgrund der zahlreichen Forderungen nach Klärung, unterstützte das WSC K&E-Komitee auf der WSC'86 folgenden Antrag: „Alle K&E-Meetings gelten als 'geschlossene' Meetings (nur auf Einladung des lokalen K&E-Komitees)". Dieser Antrag wurde von der WSC'87 genehmigt.

WSC H&I Newsletter, *Reaching Out*

- ❖ Der Rundbrief *Reaching Out* wurde erstmalig 1985 gedruckt. Seine erste Erwähnung ist im K&E-Protokoll vom Oktober 1984 dokumentiert. Aus den Protokollen von 1985 geht hervor, dass das Erscheinungsbild des Rundbriefes geändert wurde, den wir in dieser Form dann bis 1989 beibehielten. Heute zählen wir 1.530 Einzelabonnenten, hauptsächlich inhaftierte Süchtige „hinter Gittern“.
- ❖ Nachdem mittels Fragebögen Input aus der Gemeinschaft eingeholt worden war, beschloss das K&E-Komitee auf der WSC'91 einhellig, den geschäftsführenden Ausschuss der Weltdienste zu bitten, es solle her-

ausfinden, ob das WSO mit einem Abonnementplan behilflich sein könne. Der Ausschuss stimmte zu. Im Zuge einer starken Zunahme der Abonnements, wurde das *Reaching Out* im Juli 1991 erstmalig neben der normalen Mailingliste auch als Abonnement verschickt. Beim ersten Mailing (Juli) zählte man 60 Abonnements, beim zweiten (Oktober) 90 und beim dritten (Januar 1992) 100.

Literatur-Lagerbestand

- ❖ Im Zuge der Diskussionen, die 1984 im Hinblick auf die Überschüsse stattfanden, die mit den H&I cans erwirtschaftet wurden, verabschiedete die WSC'85 einen Antrag, mit dem ein Sonderfonds für die Literaturbestellungen der K&E-Komitees der Gebiete und Regionen sowie der Süchtigen und der Fachleute in Krankenhäusern und Einrichtungen eingerichtet.
- ❖ Der WSO Projektkoordinator für K&E legte Berichte zu den Literaturausgaben vor, beginnend mit der Einrichtung des Sonderfonds 1985 bis hin zu dessen Aufzehrung im Dezember 1988.
- ❖ Aufgrund ständiger Nachfragen, die aus den K&E-Komitees der Gebiete und Regionen sowie von Süchtigen und Fachleuten in Krankenhäusern und Einrichtungen eingingen, beschloss das Komitee auf der WSC'89, einen Sonderposten in seinem Jahresbudget einzurichten, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Die Finanzierung der Ausgaben wurde nach derselben Methode verbucht, wie es bereits im Protokoll vom Juli 1985 festgehalten war.

Faltblätter/Broschüren, die von WSC K&E angelegt wurden

- ❖ 1984 begann das Komitee mit der Arbeit an einem Faltblatt, das später unter dem Namen „Dienst in Krankenhäusern und Einrichtungen und das NA-Mitglied“ (*Hospitals and*

Institutions Service and the NA Member) veröffentlicht wurde. Dieses Faltblatt wurde von der WSC'86 genehmigt, nachdem es den Literaturüberprüfungsprozess durchlaufen hatte.

- ❖ 1985 schloss das Komitee seine Arbeit an "Draußen Cleanbleiben" (*Staying Clean on the Outside*) ab. Bei einem Workshop im Juli 1985 übergab es den Entwurf dem WSC Literatur-Überprüfungskomitee. Dieses Faltblatt wurde auf der WSC'88 genehmigt.
- ❖ Bei einem Workshop im Juli 1985 erging vom WSC K&E eine Aufforderung an das K&E-Komitee von Colorado, es solle mit der Erstellung eines Faltblatts beginnen, welches dann schließlich unter dem Namen „Für Süchtige in Therapieeinrichtungen“ (*For Those in Treatment*) herausgegeben wurde. Im Oktober 1986 entschied das Komitee, die Broschüre dem Literatur-Überprüfungskomitee zu übergeben. Das Heftchen wurde nach der WSC'88 zur Überprüfung und Eingabe an die Gemeinschaft versandt und dann schließlich auf der WSC'91 genehmigt.
- ❖ Im August 1985 fanden im Komitee erstmalig Diskussionen über ein Faltblatt für Justizvollzugsanstalten statt. Nach dem Workshop im September 1988 wurde der Titel der Broschüre zu „Hinter Gittern“ geändert. 1990 wurde es zur Genehmigung durch die Gemeinschaft im Antragspaket (*Conference Agenda Report*) veröffentlicht. Das Heftchen „Hinter Gittern“ wurde 1990 einstimmig von der Konferenz genehmigt.

Kassette Musterpräsentationen von K&E-Meetings

- ❖ Auf der WSC'93 wurde die Audiokassette „Musterpräsentationen von K&E-Meetings/K&E-Orientierung“ (*H&I Mock Panel Presentation/H&I Orientation*) einstimmig angenommen. Sie wurde später

Teil des Handbuches für Krankenhäuser und Institutionen (*Hospitals and Institutions Handbook*).

Nur damit ihr eine Vorstellung von dem Wachstum der Gemeinschaft und der K&E-Arbeit in der Gemeinschaft bekommt: Gegenwärtig gibt es 347 K&E-Unterkomitees, die bei NAWS registriert sind, wobei jedoch für 41 keine Adressen und Kontaktinformationen vorliegen, ferner gibt es 70 registrierte regionale K&E-Unterkomitees, davon zwei ohne Adresse.

Ich weiß, diesmal weichen wir von unserem üblichen Erscheinungsbild ab. Doch ich hoffe, es hat euch gefreut, etwas über unsere Entwicklung zu erfahren. Wenn ihr glaubt, beim Weltdienstbüro liegen keine aktuellen Kontaktinformationen über euer Gebiets-/Regions-Unterkomitee vor, dann schickt die aktuellen Daten bitte so schnell wie möglich an das WSO. Sollte euer lokales Unterkomitee Aufzeichnungen über seine Anfänge besitzen, so würden wir uns sehr freuen, wenn wir diese in unser Archiv aufnehmen könnten. Und falls ihr irgendwelche Fragen an H&I Slim habt, dann schreibt uns bitte. In der nächsten Ausgabe werden wir wieder in der gewohnten Weise weitermachen.

In liebendem Dienst,
H&I Slim

Wir brauchen Unterstützung!

Das WSO sucht immer qualifizierte und fähige Leute für verschiedene Positionen. Wollt ihr beim WSO arbeiten, dann schickt uns euren Lebenslauf oder wendet euch an Roberta@na.org. Derzeit sind folgende Stellen zu besetzen:
Staff Accountant und
Writer/Project Coordinator.

Die innere Lösung

Warum ist es Sitte geworden, unsere Meetings mit dem Gelassenheitsgebet zu eröffnen?

Wie viele von euch wissen, ist das Gelassenheitsgebet, so wie wir es sprechen, die Kurzform eines längeren christlichen Gebetes. (Ein kurzer Exkurs: dem Wort „Gebet“ an sich, haftet eine religiöse Konnotation an, doch dies soll nicht Anliegen dieses Artikels sein.) Dieser Artikel ist ein Plädoyer für die Abschaffung des Gelassenheitsgebetes in Narcotics Anonymous.

Ich weiß, da gibt es Leute, die würden entgegnen, ich solle das Gelassenheitsgebet beten, um meine Vorbehalte dagegen zu überwinden. Das Gebet ist seinem Wesen nach im Kern nicht veränderbar. Allein schon der Wortlaut des Gelassenheitsgebetes verlangt die Feststellung, dass ich nicht die Macht habe, in meiner Umgebung Änderungen herbeizuführen, indem ich mir ständig vorbete, ich solle Dinge hinnehmen, die ich nicht ändern kann.

Ich möchte meine Abhandlung mit der Diskussion des großen „G“—Gott—beginnen. Hinsichtlich der Gottesvorstellungen haben Veränderungen stattgefunden, die Gottes außerirdische, überirdische Präsenz in Frage stellen. Anstatt außerhalb von uns selbst zu suchen, um Gott oder die göttlichen Eigenschaften zu erfahren, die wir besitzen, lenkt die Spirituität der „New Age“ Bewegung unseren Blick nach innen und wir finden Gott in uns.

Eines der Merkmale von Sucht ist, dass eine äußere Lösung für innere Probleme gesucht wird. Wenn eines unserer Probleme der Mangel an Gelassenheit, Mut oder Weisheit oder irgendein Konglomerat davon ist, und wenn wir Gott um diese Eigenschaften bitten, kann es dann nicht sein, dass die Bitte, Gott solle uns mit all diesen Attributen ausstatten, unter die Kategorie äußere Lösungen fällt?

Nun ja, Gott als externe Lösung ist vielleicht vergleichsweise gut, wenn man Drogen als Alternative hernimmt, doch alles, was unseren Weg zur Ganzheit behindert oder ein Hindernis für die Wahrheit darstellt, ist Teil des Problems und nicht Teil der Lösung.

Ich weiß, was ihr jetzt denkt. Zumindest, was einige von euch denken: das ist Ketzerei. Fordert uns das Programm denn nicht dazu auf, eine Beziehung mit Gott herzustellen? Sollte unsere bewusste Verbindung mit unserer Höheren Macht denn nicht unser höchstes Anliegen sein? Die Antwort auf diese Frage lautet definitiv Ja!

Und dennoch gibt es nirgendwo die Forderung, dass man Gott nicht in sich selbst finden kann—im eigenen Herzen.

Wenn diese Annahme stimmt, dann folgt daraus, dass Gott mir nicht das geben kann, was ich bereits habe. Denn wenn Gott in mir ist, dann sind es auch alle göttlichen und gottähnlichen Eigenschaften, um die ich Gott bitte, wenn ich das Gelassenheitsgebet aufsaue.

Und dennoch unterstellen die wiederholten Bitten im Gelassenheitsgebet einen Mangel genau dieser Eigenschaften. Zum Beispiel: Die Bitte um „die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden“ ist, in einem Wort ausgedrückt, redundant. Weisheit ist das Ergebnis von Erfahrung. Erfahrung ist das Vehikel, durch das ich Wissen erwerbe. Durch den Prozess der Bewusstwerdung kann ich dieses Wissen besser einsetzen, wenn ich beschließe, wie ich werden möchte. Weisheit ist angewandtes Wissen, das durch Erfahrung angereichert wurde. Sie ist im Kern ihres Wesens eine gewaltige Wechselbeziehung zwischen Ursache und Wirkung. Und eben innerhalb dieses Gefüges stelle ich fest, dass sich Konzepte wie Gelassenheit und Mut nicht nur aus der Überwindung von Schwierigkeiten herleiten lassen, sondern dass sie auch Eigenschaften sind, welche für die Fähigkeit eines Menschen ausschlaggebend sind, sich den Problemen des Lebens zu stellen.

Ein weiterer Einwand gegen das Gelassenheitsgebet bei Narcotics Anonymous, ist ein deutlicher, jedoch oft übersehener Widerspruch. In unserem Elften Schritt steht, wir sollten nur darum beten, „uns seinen Willen erkennbar werden zu lassen, und um die Kraft ihn auszuführen“. Zweifellos ist das Gelassenheitsgebet eine unmittelbare Bitte um Gelassenheit, Mut und Weisheit. Diese Eigenschaften mögen ja Gottes Wille für uns sein. Doch ist das denn nicht lediglich eine Hintertür, wie man den eigenen Willen durchsetzt, wenn man um die-

se Eigenschaften oder um irgendwelche anderen Leitprinzipien bittet?

Denn schließlich könnte es doch genauso gut Gottes Wille sein, dass wir in Chaos, Feigheit und Ignoranz leben, denn wir können Gelassenheit, Mut und Weisheit nur relativ zu dem sehen, was sie nicht sind. Für mich ist stellt die Bitte um eine bestimmte Entwicklung, ein Ereignis, Gefühl, einen Glauben oder eine Gemütsverfassung eine direkte Verletzung der geforderten Kapitulation vor dem Willen unserer Höheren Macht dar.

Ein dritter und letzter Einwand gegen das Gelassenheitsgebet ist, dass wir es ständig wiederholen. Das unterstellt die Annahme, dass Gott tatsächlich der „Geber“ von Gelassenheit, Mut und Ähnlichem ist.

Die ständige Wiederholung des Gelassenheitsgebetes setzt zwei Möglichkeiten voraus: **1)** dass man die erbetenen Eigenschaften niemals wirklich aus dieser Quelle erhalten hat, oder **2)** dass der Gott, der diese Eigenschaften ja verleiht, dies willkürlich tut, und sie ohne erkennbaren Sinn oder Grund vorenthält oder wieder nimmt.

Wenn die erste Möglichkeit zutrifft, wäre es dann nicht Verrücktheit, ständig um etwas zu bitten, was man nie bekommt? Dennoch wäre es falsch zu behaupten, dass die Attribute, die im Gelassenheitsgebet beschworen werden, unerreichbar sind. Ganz offensichtlich, und wie viele Erfahrungen zahlloser NAMitglieder immer wieder belegen, erfahren wir diese Eigenschaften in unterschiedlichen Abstufungen.

Und wenn wir sie erfahren, dann müssen wir sie auch besitzen, und wenn wir sie bereits besitzen, warum sollten wir dann ständig darum beten? Könnte das nicht etwas mit dem unersättlichen Verlangen zu tun haben, mehr, immer mehr zu bekommen, was so charakteristisch ist für die Krankheit Sucht?

Wenn die zweite Annahme richtig ist, dann haben wir es hier mit einem seltsamen Phänomen zu tun. Ein Gott, der liebend und sorgend ist, so glaube ich, würde niemals einigen jene Grundprinzipien, die uns von den krankmachenden, selbstzentrierten Besessenheiten und Zwängen genesen lassen sollen, geben und anderen wiederum vorenthalten. Auch ergibt es keinen Sinn, dass ein Gott die spirituellen Gaben, die im Gelassenheitsgebet be-

schworen werden, erst gibt und dann wieder nimmt.

All dies vorausgesetzt, was bleibt da tun? Jede Bereitschaft zu gelassener Annahme zieht die Erkenntnis nach sich, dass einen das Infragestellen etablierter Normen leicht zum Außenseiter macht. Eine Beschwichtigung durch Rituale ist weder hilfreich, noch führt sie eine Änderung herbei. Annahme hingegen bedeutet keinesfalls Unterwerfung. Der Keim des Widerstands kann auch in gewaltlosem Protest gedeihen—der Weigerung der Massen, an Zeremonien teilzunehmen, bei denen das Gelassenheitsgebet psalmodiert wird.

Lasst uns "den Mut, die Dinge zu ändern, die wir ändern können" durch Schweigen demonstrieren, durch die stille Weisheit persönlicher Verantwortlichkeit, in der wir—alleine und gemeinsam—die innere Lösung wählen und so versuchten, uns von äußeren Lösungen zu trennen.

*In Dankbarkeit, euer
James T, Ontario, Kanada*

Was hast du bei den ersten NA-Meetings gehört, was dich wieder hingezogen hat, und weshalb du es mit NA probiert hast?

„Die beiden kraftvollsten Botschaften, die ich hörte, waren, dass ich dazu gehörte und dass ich niemals mehr alleine sein musste.“

Richard B, Florida, USA



Das erste Mal

Niemals werde ich mein erstes Narcotics Anonymous Meeting vergessen. Es war im August 1969 in North Hollywood, Kalifornien, USA, und ich war bereits seit sieben Monaten clean.

Wo ich clean wurde, gab es kein NA. Ein paar Leute aus „der anderen Gemeinschaft“ erzählten mir, es gäbe da diese Gruppe in Südkalifornien, die Narcotics Anonymous hieß. Sie sagten, sie wäre klein, aber sie würde bei Leuten wie mir funktionieren.

Ich war nervös, als ich zu meinem ersten NA-Meeting ging. Ich war es gewöhnt, dass ältere Leute um mich herum saßen, die Geschichten erzählten, mit denen ich nichts anfangen konnte, die aber sehr nett zu mir waren. Ich wusste instinktiv, wenn ich zu NA ginge, dann würde ich unter Leuten wie ich sein, die auf demselben Level waren wie ich. Ich wusste, ich würde mich nicht mehr hinter *mitfühlender* Ehrlichkeit verstecken können. Süchtige sagen, wie sie sich fühlen und sie sagen es auch genauso.

Auf meinem ersten NA-Meeting dort, waren ungefähr 15 Leute—alles „Junkies“. Fast jeder hatte eine Tätowierung auf dem rechten Unterarm und die Arschkarte gezogen“ (fünf Jahre im Gefängnis).

Als ich im Meeting aufs Klo ging, dämmerte ein Typ auf dem Boden der Toilette vor sich hin. Er hatte gerade genommen. Ich dachte: „Na ja, willkommen bei Narcotics Anonymous!“

Die Meetings waren heftig. Es wurde nicht viel über Gott oder die Schritte geteilt, und ehrlich gesagt waren sie ein bisschen deprimierend. Aber es gab ein paar Leute, die gaben den Ausschlag. Diese Leute flößten mir Ehrfurcht ein. Ein Mitglied war acht Jahre clean und so viel Cleanzeit war für mich wirklich beängstigend. Ich dachte, dieser Typ müsse ein fieser(ihr wisst schon was) sein.

Ich hatte das Gefühl, die andere Gemeinschaft nahm uns nicht sonderlich ernst. Es war, als seien wir eine Art „kleiner Bruder“ von ihnen. Das einzige, was wir in NA hatten, mit dem wir unsere eigene Identität herstellen konnten, war diese kleine weiße Büchlein.

Damals ging jeder zu den Meetings der anderen Gemeinschaft und bekannte sich auch zu der Zugehörigkeit. Die Abhängigkeit von dieser anderen Gemeinschaft hemmte wirklich unser Wachstum, aber es ließ viele von uns überleben, bis wir auf den eigenen Füßen stehen konnten.

Mitglieder, die heute eine recht geringe Toleranz gegenüber Leuten mit einem solchen Hintergrund an den Tag legen, verstehen ganz einfach nicht, wie es damals war. Es ging überhaupt nicht darum politisch korrekt zu sein, wenn wir versuchten, das eigene Leben zu retten.

Ich weiß noch, als wir anfangen, uns in den Meetings anders zu nennen. Es war, als wollte man alten Hasen neue Tricks beibringen! Es war schwierig. Viele Mitglieder weigerten sich ganz einfach und sagten, wohin wir es uns stecken sollten.

Stellt euch einmal vor, heute käme ein ganzer Schwung Neuankömmlinge ins Programm und erzählt euch: "Das ist falsch!". Ich wette, ihr wärt ganz schön sauer.

Wir verloren viele Leute. Ich persönlich verlor viele Freunde. Ich wünschte, sie wären geblieben. Ich bin mir sicher, sie wären stolz auf das, was wir heute erreicht haben.

Ich glaube nicht, dass irgend jemand in Narcotics Anonymous damals über seinen Tellerrand hinausschauen konnte. Ich glaube, die einzige Person, die irgendeine Vision hatte, war Jimmy K. Er war das einzige Mitglied, das daran glaubte, dass wir eines Tages in jedem Winkel der Erde vertreten sein würden. Ich habe große Achtung vor Jimmy, und er verdiente jedes kleine Bisschen davon.

Er leistete Großes für NA, aber es gab auch andere, die einen großen Beitrag leisteten. Vieles, was Jimmy in den Schoß fiel, war der Tatsache zuzuschreiben, dass er eines der wenigen stabilen Mitglieder war, die eine Zuhause hatten, ein Geschäft, und ganz zu schweigen von der langen Cleanzeit. Viel wichtiger noch, er kümmerte sich mit ganzem Herzen und voller Leidenschaft um NA.

Es gab auf der ganzen Welt Mitglieder, die sich einer solchen Verantwortung gegenüber sahen (durch Zufall) und die sie auch übernahmen. Irgendwie gehört auch das zu Jimmys Erbe.

Was für mich total spannend war, und was ich als Privileg empfinde, das ist, dass ich unser phänomenales Wachstum in den Vereinigten Staaten und auf der ganzen Welt beobachten konnte. Diesen Juli feiern wir unser 50-jähriges Bestehen, und die Arbeit, die wir tun, hat gerade erst begonnen. Ich bekomme Gänsehaut, wenn ich nur daran denke.

Anonym



KALENDER

Wir möchten euch bitten, eure Veranstaltungen auf unserer Internetseite und im The NA Way Magazine anzukündigen. Ihr könnt das WSO per Fax, Telefon, Brief oder über unsere Internetseite von eurer Veranstaltung informieren und wir möchten euch bitten, bevorzugt von der Internetseite Gebrauch zu machen, weil ihr dabei gleich überprüfen könnt, ob eure Konvention schon drin steht. Wenn nicht, dann könnt ihr eure Konventionankündigung selbst dort eintragen. Sie wird dann überprüft, formatiert und innerhalb von zirka vier Tagen auf den online Konventionkalender auf unserer Internetseite gesetzt. Geht einfach zu www.na.org, klickt auf „NA Events“ und folgt den Anweisungen.

Die Konventionankündigungen, die über das Internet hereinkommen und die, die wir über andere Medien erhalten, werden auch an The NA Way weitergeleitet. The NA Way wird viermal pro Jahr herausgegeben, im Januar, April, Juli und Oktober. Jede Ausgabe geht lange vor dem Versanddatum in Produktion, daher müssen wir mindestens drei Monate im voraus informiert werden, damit eure Veranstaltung im Magazin veröffentlicht wird—das heißt, drei Monate vor unseren Publikationsdaten. Wenn ihr beispielsweise eure Veranstaltung in der Oktoberausgabe haben wollt, dann müssen wir es bis 1. Juli wissen.

Kanada

British Columbia: 15-17 Aug; British Columbia Regional Convention of NA XXIV; Hilton Vancouver Metrotown, Vancouver; Hotelres.: 800.HILTONS; Veranstaltungsinfo: 604.879.1677; Sprecherkassetten-Info: 604.946.7071; Einschreibung: 604.940.2033; schriftl.: British Columbia Region, BCRNA XXIV, Ladner Postal Outlet, Box 18603, Delta, BC V4K 4V7; www.bcrsna.bc.ca

Nova Scotia: 18-20 Juli; Pig Roast and Campout; Recovery in the Woods, Blomidon Provincial Park; Hotelres.: 902-765-6234; Veranstaltungsinfo: 902.582.7354; schriftl.: Annapolis Valley Area, Annapolis Valley ASC, Box 522, Kentville, Nova Scotia, B4N 3X3; www.nearna.com/avana

2) 25-27 Juli; Spiritual in Nature; Howard Johnson Hotel Halifax (Keddy's), Halifax; Veranstaltungsinfo: 902.430.7300, 902.443.2948; schriftl.: Central Nova Area Halifax; Box 65 Central, Halifax, Nova Scotia B3J 2L4; www.centralnovaarea.ca

Ontario: 28 Juli-4 Aug; Bridging The Gap; Blue Lake Provincial Park, Vermillion Bay; schriftl.: Winnipeg ASC, Box 25173, 1650 Main St, Winnipeg MB R2V 4C8

2) 7-9 Nov; The Adventure XI (L'Aventure XI); Ameri-Cana Resort, Niagara Falls; Hotelres.: 800.263.3508; Veranstaltungsinfo: ccnaxi@msn.com; Einsendefrist f. Sprecherkassetten: 1 Juli; <http://cana-acna.org/new/convention.html>

Quebec: 18-20 Juli; EANAC IV; Free for the Miracle; John Abbott College, St. Anne de Bellevue; Hotelres.: 514.941.7136; schriftl.: EANA, Box 453 NDG Station, Montreal, QC Canada

2) 10-12 Okt; 16th Annual Quebec Regional Convention; Auberge des Seigneurs, Saint-Hyacinthe (near Montreal); Hotelres.: 450.774.3810; Veranstaltungsinfo: 514.326.2153, 514.253.0513

Kolumbien

Antioquia: 10-13 Okt; XII Convención Regional de NA Colombia; CSA Sur de Antioquia, Medellín; Hotelres.: +57.4.2511665; Veranstaltungsinfo: +57.1.2252095, +57.03.310 2311666, +57.4. 2312016; Einsendefrist f. Sprecherkassetten: 31 August; schriftl.: Colombia/Bogotá, *OSR Colombia, Calle 48 #48-14 Of. 806 Edificio Nuevo Mundo-Medellín; or *OSA Bogotá, Calle 63 #11-27 Local 211, Bogotá D.C.; www.na-colombia.org

Dänemark

Allinge: 5-7 Sept; BOKNA III; Love and Cliffs (Kærlighed og Klipper), Allinge-Sandvig Borgerskole, Allinge; Veranstaltungsinfo: +45.56486806, +45. 56483372; schriftl.: Bornholm Area, NA Gruppen Område Bornholm, Box 73, 3700 Ronne, Denmark

Griechenland

Halkidiki: 10-12 Okt; ECCNA 20; Let Your Spirit Fly; Kassandra Halkidiki (Palini Beach Hotel), Halkidiki; Hotelres.: +0030.237.4022100; Veranstaltungsinfo: +30 210 9849366, +30 944 521894; schriftl.: ECCNA 20/Greece, Box 75064, Post code 17610, Kalithea, Athens Greece; <http://www.eccna.com/>

Norwegen

Oslo: 26-28 Sept; OØKNA VII; Stepping Through Life (Trinnvis gjennom livet); Nordseter skole, Oslo; Veranstaltungsinfo: +47.67123610; Einschreibung: +47.62531233; www.nanorge.org

Puerto Rico

Rio Grande: 25-27 Juli; Puerto Rico Convention XIV; Westin Riomar Hotel, Rio Grande; Veranstaltungsinfo: 787.274.0488

Großbritannien

Scotland: 4-6 Juli; Glasgow Convention V; Kelvin Park Lorne Hotel, Glasgow; schriftl.: Glasgow Area, NA Glasgow, Box 16177, Glasgow, G13 2YT

USA

Alabama: 12-14 Sept; Surrender in the Mountains; A Spiritual Retreat; Cheaha State Park, Mt. Cheaha; Hotelres.: 800.ALA.PARK; Einschreibung: 334.541.5154; Veranstaltungsinfo: 334.541.5154; schriftl.: Alabama/NW Florida Region, AL/NWF RSC, 2701 Mall Rd, PMB 180, Florence, AL 35630; www.alnwflrscna.org

2) 26-28 Sept; MS, AL, TN Third Annual Unity Celebration; Webster Hotel & Suites, Sheffield, AL; Hotelres.: 256.383.4100; Einschreibung: 731.824.2189; Sprecherkassetten-Info: 731.824.2189; schriftl.: Trail of Tears ASC, Box 880, Humboldt, TN 38343

Arizona: 31 Okt-2 Nov; Western Service Learning Days XVII; Our Primary Purpose; Best Western Grace Inn at Ahwatukee, Phoenix; Hotelres.: 800.843.6010; Einschreibung: 602.564.2823; Sprecherkassetten-Info: 602.282.8198; Veranstaltungsinfo: 480.921.4303; <http://wslld.org>

California: 3-6 Juli; 7th Annual Family Reunion Campout; Lake Siskiyou, Mt Shasta; Veranstaltungsinfo: 530.926.0617; Sprecherkassetten-Info: 530.235.2253

2) 3-6 Juli; WCNA-30; 30th World Convention; 50th Anniversary of NA; San Diego Convention Ctr, San Diego; schriftl.: NA World Services; 19737 Nordhoff Pl, Chatsworth, CA 91311, www.na.org

Colorado: 25-27 Juli; Western States Unity Convention; Sheraton Denver Tech Ctr, Denver; Hotelres.: 303.799.6200; schriftl.: DASC of NA, Box 8808, Denver, CO 80201; www.wsuc.org

2) 10-12 Okt; Never Alone, Never Again; The Westin Westminster, Westminster; Hotelres.: 800.937.8461; schriftl.: nacolorado-crcna.org

Delaware: 4-5 Juli; 50th NA Birthday Bash; Wyndham Hotel-Wilmington, Wilmington; Hotelres.: 800.WYNDHAM; Veranstaltungsinfo: 215.483.5154, 215-483-5154, 215.849.2239; schriftl.: Greater Philadelphia Region, 6212 Ridge Ave, Philadelphia, PA 19128; www.naworks.org

Florida: 10-12 Okt; MidCoast Convention; MCCNA; Embassy Suites/Boca Raton, Boca Raton; Hotelres.: 561.994.8200; Einsendefrist f. Sprecherkassetten: 1 August; www.midcoastarea.org

Georgia: 14-17 Aug; MACNA XIII; Unity is the Key; Sheraton Atlanta Hotel, Atlanta; Hotelres.: 404 659-6500; Veranstaltungsinfo: 404 328-9997; schriftl.: Midtown Atlanta Area, Box 5831, Atlanta, GA 30307-1562; www.grsna.org

Hawaii: 23-26 Okt; 12th Annual Hawaii Regional Convention; E Pukupahi (We Are One); Royal Lahaina Resort, Kaanapali; Hotelres.: 800.222.5642, 808.572.5100; Veranstaltungsinfo: 808.280.5060; schriftl.: Hawaii Region, Box 6160, Kahului, Hawaii 96733-6160; <http://www.na-hawaii.org/HRSC/convention.htm>

Idaho: 15-17 Aug; Serenity in The Wilderness XVI; Chemeketan Campgrounds, Sawtooth Mountain Range; Veranstaltungsinfo: 208.388.4880; www.sirna.org

2) 24-26 Okt; Pacific Northwest Convention XXVI; DoubleTree Riverside Hotel, Boise; Hotelres.: 800-222-8733; Einschreibung: registration@sirna.org; Sprecherkassetten-Info: programs@sirna.org; Veranstaltungsinfo: coninfo@sirna.org; schriftl.: Southern Idaho Region, Box 651, Wendell, ID 83355; <http://www.sirna.org/pnw26.htm>

Illinois: 22-24 Aug; Living the Dream Area Convention III; Crowne Plaza Hotel, Springfield; Hotelres.: 217.522.1507; Veranstaltungsinfo: 217.899.9437, 217.522.9906, 217.528.9225; schriftl.: Living the Dream Area, 1512 N 15th St, Springfield, IL 62702; www.gircna.org/ldt

2) 29-31 Aug; Chicago Metro Unity Convention III; Radisson O'Hare Hotel, Rosemont; Hotelres.: 847.297.1234; schriftl.: North Suburban/North City/Lake Borderline Areas, Box 594, Waukegan, IL 60079; www.chicagona.org

3) 31 Okt-2 Nov; JACNA VI; Changing Attitudes in the City of Hope; Crystal Lake Holiday Inn, Crystal Lake; Hotelres.: 800.465.4329; Veranstaltungsinfo: 815.919.0324; schriftl.: Joliet Area, Box 336, Joliet, IL 60433

Maine: 12-14 Dec; Multi Regional Learning Event VIII (MRLE); Notre Dame Spiritual Ctr, Alfred; Veranstaltungsinfo: 603.622.4464, 603-798-4329; schriftl.: Northern New England Region, NNERSC, Box 1274, Saco, ME 04072

Massachusetts: 11-13 Juli; Serenity in the Berkshires XIV; Camp Stevenson-Witawentin on Lake Onota, Pittsfield; Veranstaltungsinfo: 413.442.7321

2) 8-10 Aug; Growing In Recovery, A Decade of Growth; Marriott Hotel, Springfield; Hotelres.: 800.228.9290; Veranstaltungsinfo: 413.598.8637; Sprecherkassetten-Info: 413.747.5654; Einschreibung: 413.796.4797; Einsendefrist f. Sprecherkassetten: 10 Juli; schriftl.: Western Massachusetts Area, Box 5914, Springfield, MA 01104

Michigan: 14-17 Aug; NBS Recovery Retreat VIII; Fort Custer Recreation Area, Kalamazoo; Hotelres.: 616.628.5342; Veranstaltungsinfo: 616.998.9409, 616.544.0735; schriftl.: NBS NA, 24739 S 29th St, Gobles, MI 49055

2) 22-24 Aug; R&R at the Fort; Camp Fort Hill, Sturgis; Veranstaltungsinfo: 269.273.4137; www.r-n-r-at-the-fort.org

3) 29 Aug-1 Sept; MRCNA XIX; One Promise, Many Gifts; Valley Plaza Resort & Convention Ctr, Midland; Hotelres.: 989.496.2700; Veranstaltungsinfo: 616.304.3058, 616.522.0370; schriftl.: Michigan Region, Box 21051, Lansing, MI 48909-1051; <http://www.michigan-na.org/mrcna>

Minnesota: 18-20 Juli; Pig 2003 Campout; Country Camping, Isanti; Hotelres.: 763.444.9626; schriftl.: South Suburban Fireside Area, Pig Committee, Box 2583, Inver Grove Hgts, MN, 55076; www.naminnesota.org

Mississippi: 17-19 Okt; MRCNA XXI; When At The End Of The Road; Ramada Inn, Greenville; Hotelres.: 800.272.6232; Veranstaltungsinfo: 662.335.4952, 662.334.9747, 662.332.6108; Einsendefrist f. Sprecherkassetten: 15 August

Missouri: 25-27 Juli; 24th Annual High on Life Picnic; Bucksaw Point, Truman Lake, Clinton; Hotelres.: 660.477.3900; Veranstaltungsinfo: 417.781.9420, 918.540.0836; schriftl.: Ozark Area, Box 2923, Joplin, MO 64804

Nebraska: 26-28 Sept; Nebraska Regional Convention XX; Ramada Inn & Conference Ctr, Kearney; Hotelres.: 800.652.1909; Veranstaltungsinfo: 308.240.3236, 308.530.3039; schriftl.: NRCNZ-XX, Box 205, Kearney, NE 68848

New Jersey: 22-24 Aug; Spiritually Refreshed, Glad To Be Alive; Paterson; Veranstaltungsinfo: 973.684.3421; schriftl.: Greater Paterson Area Convention; Box 2435, Paterson, NJ 07509

2) 31 Okt-2 Nov; In The Spirit of Unity IX; Sheraton Airport Hotel, Newark; Hotelres.: 973.690.5500; Veranstaltungsinfo: 732.669.0129, 908.355.3200, 973.923.6643; Einsendefrist f. Sprecherkassetten: 31 August; schriftl.: Northeast New Jersey Area Convention, Box 409, Roselle, NJ 07203

New York: 29 Aug-1 Sept; Recovery In The Woods XVII; Camp Pioneer & Retreat Ctr, Angola; schriftl.: Buffalo Area Service Committee, Box 64, Buffalo, NY 14207; <http://www.nawny.org>

2) 3-5 Okt; Western NY Regional Convention; Holiday Inn Resort & Conference Ctr, Grand Island; Hotelres. 716.773.1111; Veranstaltungsinfo: 716.894.5719, 716.570.6995; Sprecherkassetten-Info: 716.834.1871; schriftl.: WNYRCNA VIII, Box 151, Buffalo, NY 14207-0151

North Carolina: 1-3 Aug; When At The End Of The Road X; Sheraton Imperial Hotel & Convention Ctr, Durham; Hotelres.: 800.325.3535; schriftl.: New Hope Area, Box 25043, Durham, NC 27702

2) 12-14 Sept; More Powerful Than Words XI; Holiday Inn Express, Salisbury; Hotelres.: 800.465.4329; Veranstaltungsinfo: 704.788.4653; Sprecherkassetten-Info: 704.630.9632; schriftl.: Central Piedmont Area, Box 5293, Concord, NC 28027

Oklahoma: 18-20 Juli; Roman Nose Spiritual Retreat; Roman Nose State Park, Watonga; Hotelres.: 800.892.8690; Einschreibung: 918.225.4685; www.okna.org/pasc/activities.htm

2) 10-12 Okt; Shawnee Fall Convention; Ramada Inn, Shawnee; Hotelres.: 405.275.4404; Veranstaltungsinfo: 405.964.5218; Sprecherkassetten-Info: 405.447.7814; Einsendefrist f. Sprecherkassetten: 15 August; schriftl.: Shawnee Group, 1120 1/2 North Kickapoo, Shawnee, OK 74801

Pennsylvania: 18-20 Juli; The Just For Today/Day By Day Group Annual Spiritual Retreat III; Chapman Dam State Park, Clarendon; Hotelres. 814.723.7443; Einschreibung: 814.723.7443; Veranstaltungsinfo: 814.723.7443, 814.968.3722; schriftl.: Just For Today Group, Box 194, Clarendon, PA 16313-0194

South Carolina: 22-24 Aug; Welcome Home VIII Convention; Clarion Town House Hotel, Columbia; Hotelres.: 800.277.8711; Veranstaltungsinfo: 803.739.9308, 803.422.0473, 803.739.0334; schriftl.: Central Carolina Area, Welcome Home Convention, 709 Woodrow St, Box 418, Columbia, SC 29205; <http://www.CRNA.org>

2) 10-12 Okt; This Is HOW We Do It Again #1; Quality Hotel & Conference Ctr, Spartanburg; Hotelres.: 864.503.0780; Veranstaltungsinfo: 864.595.1209, 864.433.1861; Sprecherkassetten-Info: 864.591.1387; Einsendefrist f. Sprecherkassetten: 19 Juli; schriftl.: HOW Again Convention, Box 938, Duncan, SC 29334

South Dakota: 19-21 Sept; SDRCA VI; Oaks Hotel, Sioux Falls; Hotelres.: 605.336.9000; Veranstaltungsinfo: 605.728.6841, 605.498.3413

Tennessee: 15-17 Aug; Unity V; One Disease, One Promise; Marriott at Vanderbilt, Nashville; Hotelres.: 800.285.0190; Sprecherkassetten-Info: 615.506.0205; Einschreibung: 615.329.0853; Veranstaltungsinfo: 615.586.3300; schriftl.: Middle Tennessee Area, Box 100525, Nashville, TN 37224

2) 3-5 Okt; NA Nashville History Conference; Nashville; Veranstaltungsinfo: 615.258.3811, 615.371.5441, 615.855.6643; www.nanashville.org

Texas: 25-27 Juli; Recovery by the Sea XIX; Padre Island, Corpus Christi; Hotelres.: 361.814.4777; schriftl.: CBANA, 3458 Topeka, Corpus Christi, TX 78411; www.cbana.org

2) 12-14 Sept; Miracles and Solutions Group, Celebrating 10 Years of Recovery; Austin Airport Marriott South, Austin; Hotelres. 800.228.9290; Veranstaltungsinfo: 512.719.5899, 512.748.0415, 512.322.9234; Einsendefrist f. Sprecherkassetten: 15 Juli; schriftl.: Miracles & Solutions Group, 2915 MLK Blvd, Austin, TX 78702

3) 3-5 Okt; 12th Annual Frolic in the Woods; Garner State Park, Concan; Hotelres.: 512.389.8900; schriftl.: Esperanza Area, 2186 Jackson Keller, No. 335, San Antonio, TX 78213; www.eanaonline.org

Utah: 25-27 Juli; Utah Region Campvention XX; East Gate Campground, Zion National Park; Veranstaltungsinfo: 801.644.2423; schriftl.: URCNA, Box 994, Springville, UT 84663; www.utahna.org/campvention.htm

Vermont: 15-17 Aug; Green Mt Area Back to Basics Campout XIX; Wallingford Boys' Camp, Wallingford; Hotelres.: 603.585.9453; Veranstaltungsinfo: 603.588.3132; schriftl.: Green Mountain Area, Box 6414, Brattleboro, VT 05302

Virginia: 18-20 Juli; 22nd Annual BRANA Campout; Natural Chimneys State Park, Mt Solon; Hotelres.: 888.430.CAMP, 540.350.2510; area hotline message service: 540.885.7800; schriftl.: Blue Ridge Area, Box 1959, Chesterfield, VA 23832-9109

2) 1-3 Aug; Almost Heaven Area Convention XVII; 4-H Ctr, Front Royal; Veranstaltungsinfo: 304.264.1450, 304.728.2274, 304.229.4520

3) 12-14 Sept; OLANA UnityFest XI; Got Recovery?; Holiday Inn, Chesapeake; Hotelres.: 800.HOLIDAY; Veranstaltungsinfo: 757.686.3934, 757.484.9542; Sprecherkassetten-Info: 757.638.5542; schriftl.: OLANA UnityFest XI, Box 1063, Franklin, VA 23857

West Virginia: 31 Okt-2 Nov; True Colors XVII; Vision Without Limits; Cedar Lakes, Cedar Lakes/Ripley; Hotelres.: 304.372.7860; Veranstaltungsinfo: 304.768.1626, 304.325.9803; schriftl.: Mountaineer Region, Convention Sub-Committee, Box 2381, Morgantown, WV 26502-2381; <http://www.mrscna.org/convention.html>

Wisconsin: 1-3 Aug; 14th Annual Unity Jam Campout; YMCA Camp Y-Koda, Sheboygan; Hotelres.: 920.458.7078; Einschreibung: 920.254.4220; Veranstaltungsinfo: 920.750.6329, 414.254.4221; schriftl.: Kettle Moraine Area, Box 1022, Sheboygan, WI 53082-1022; www.wisconsinna.org

2) 17-19 Okt; WSNAC XX; Marriott Hotel, Madison West, Madison; Hotelres.: 608.831.2000; Einschreibung: 608.257.1990; Veranstaltungsinfo: 608.845.3428; Sprecherkassetten-Info: 608.877.2909; Einsendefrist f. Sprecherkassetten: 15 August; schriftl.: WSNAC XX, Box 1666, Madison, WI 53701; www.wsnac.org

STRAMMGRUPPE



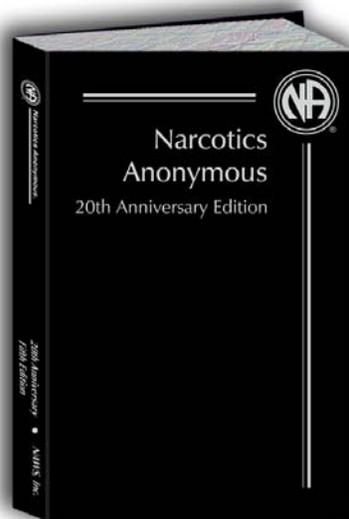
Produktinfo vom WSO

Englisch

Jubiläumsausgabe des Basic Text zum 20-jährigen Erscheinen

Vor 20 Jahren wurde der Basic Text zum ersten Mal aufgelegt. Um dieses Ereignis zu würdigen, haben wir eine limitierte Jubiläums-Ausgabe des Basic Text herausgegeben. Jedes Buch ist hand-nummeriert in schwarzen Kunstleder mit Platinprägung, Platinschnitt und mit eingearbeitetem schwarzem Satin-Lesezeichen.

Bestell-Nr. 1104 Preis US \$25,00



CD-ROM/Buchkassetten

Unsere Buchkassetten inklusive CD-ROM.

Basic Text CD-ROM/Buchkassette	Bestell-Nr. 8930	Preis US \$27,00
<i>It Works</i> CD-ROM/Book Buchkassette	Bestell-Nr. 8931	Preis US \$25,00
<i>NA Step Working Guides</i> CD-ROM/Buchkassette	Bestell-Nr. 8932	Preis US \$25,00
<i>Just for Today</i> CD-ROM/Buchkassette	Bestell-Nr. 8933	Preis US \$25,00

Englisch

It Works: How and Why
(Es funktioniert: Wie und Warum)

auf CD-ROM

Eine CD-ROM Version unseres Buches mit Suchfunktion für Wörter oder Sätze.

Bestell-Nr. 8910 Preis US \$18,85

The NA Step Working Guides
(Leitfaden zur Schrittarbeit)

auf CD-ROM (nur für PC)

Eine interaktive, benutzerfreundliche CD-ROM. Die Mitglieder können die Antworten auf die Fragen in der Schrittarbeit eintippen und als Word-Dokument speichern.

Bestell-Nr. 8911 Preis US \$18,85

Just for Today

(Nur Für Heute)

auf CD-ROM (nur für PC)

Eine interaktive Version unseres Buches für tägliche Meditationen mit Merkmalen, wie Anzeige der aktuellen täglichen Meditation bei Einschalten des Computers und Tagebucheintragen.

Bestell-Nr. 8912 Preis US \$18,85

Farsi

Faltblatt #9: *Das Programm leben*
زندگی به روال برنامه

Bestell-Nr. FA-3109 Preis US \$0,21

Finnisch

Präambel

Bestell-Nr. FI-9130 Preis US \$2,20



Niederlande

Basic Text

NA-Anonieme Verslaafden

Bestell-Nr. NL-1101 Preis US \$9,70

Portugiesisch

Nur für Heute

Só por hoje

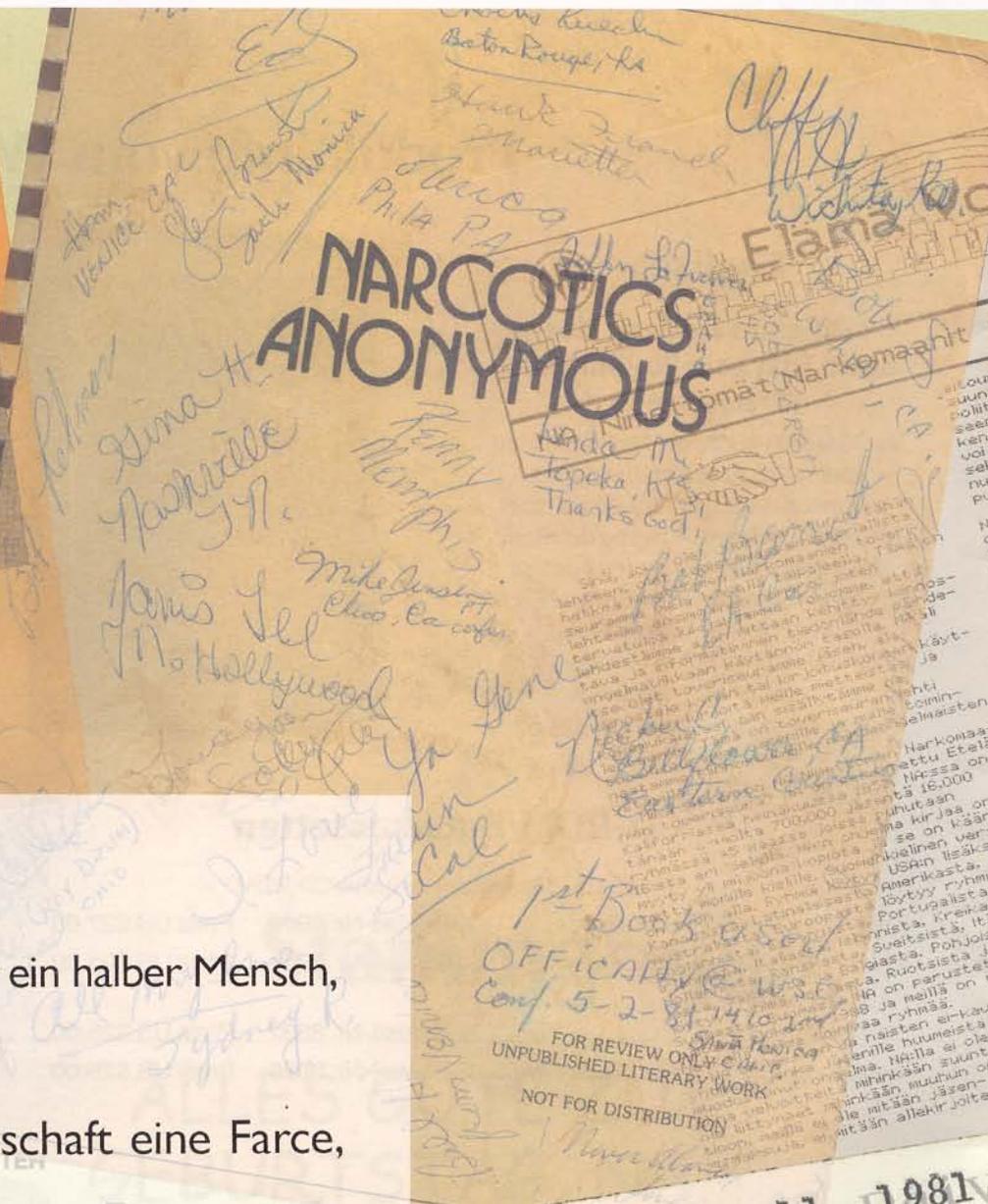
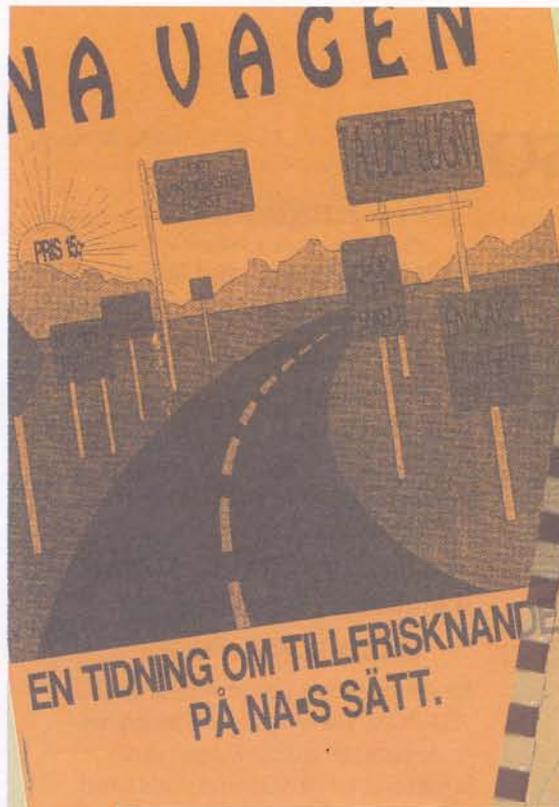
Bestell-Nr. PO-1112 Preis US \$7,70

Russisch

Faltblatt #22: *Willkommen bei NA*

Добро пожаловать в Анонимные Наркоманы

Bestell-Nr. RU-3122 Preis US \$0,21



„Ohne **Träume**

ist der Mensch nur ein halber Mensch,

Ohne eine **Vision**

ist eine Gemeinschaft eine Farce,

mit **Träumen und Visionen**

ist alles möglich.“

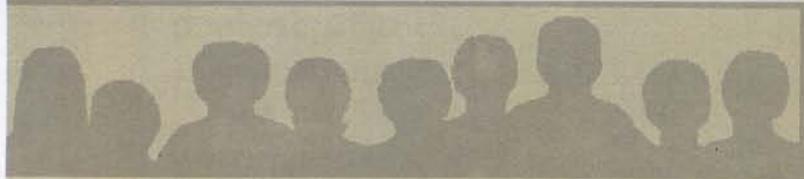
Jimmy K

THE Daily Courier

Our Common Welfare Should Come First; Personal Recovery Depends on N.A. Unity

June/July 1989

DOM 5 - CONTINUING MIRACLES - JULY 1-4, 1989
MICHIGAN REGIONAL CONVENTION OF NARCOTICS ANONYMOUS



RSR REPORT FROM WSC '89

RSR ALTERNATE REPORT FROM WSC '89

FREEDOM 5 CONVENTION CHAIRPERSON'S REPORT

Dear Members:
Many of you recently voted on issues that concerned our World Service "Boards and Committees". As the years went by, the voice of the Michigan Region was to pass all motions with the exception of Motion #3: "To refer LP #818 back to the World Literature Committee to be placed on the A list for further revisions."

Due to the limited amount of space provided here, I will refer to notices by their respective number in the Conference

Family,
When I returned from the World Service Conference last week and was informed that the deadline for getting an article into this issue was about 10 days, I was concerned about being able to tell you everything that happened in a concise framework that would enable you to understand and feel everything that went on. I cannot. The specific substance of the conference; motions that passed or failed; liturgies planned and approved, what is

The planning process for Continuing Miracles - Freedom 5 is proceeding well. Regional support has been good. MICHNA 5 will be held at the Clarion Hotel, 5620 South Cedar St. in Lansing, Phone (517) 694-8123. Reservations 1-800-323-8123.

As stated in convention guidelines, conventions bring our members together in celebration of recovery. Yes, this is a

FIRENZE - Museo Nazionale (Bargello)
Andrea Della Robbia (1445-1525)
Dear Jimmy,
Many thanks to you and Albert for the material. I've seen that it has gone to the right people. If they need help in translating I'll lend a hand.
Very best wishes,
Clare Selph